Anzeigen in der „Abendpost“ haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

Abendpost

Die „Abendpost“ hat eine Tägliche Auflage von 35,000.

1 Cent. Chicago, Dienstag, den 22. März 1892. — 5 Uhr-Ausgabe. 4. Jahrgang. — No. 69.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Wichtige Entscheidung.

Madison, Wis., 22. März. Das Staatsobergericht hat erklärt, daß die in der letzten (demokratischen) Staatslegislatur angenommene Vorlage betreffs Neubemessung der Wahlvertretung gegen die Verfassung verstoße und daher null und nichtig sei.

Der Flammen Wüthen.

Boston, Mass., 22. März. Durch eine Feuersbrunst, welche aus unbekannter Ursache kurz nach Mitternacht zum Ausbruch kam, wurde die riesige Kutschenfabrik der Gebr. Henderson zu North Cambridge, welche 75 bis 100 Arbeiter beschäftigt, nebst dem Waarenmagazin, völlig vernichtet. Diese Firma erleidet einen Schaden von $200,000. Außerdem entstand noch in der Umgebung ein Verlust von wenigstens $50,000.

Sedalia, Mo., 22. März. Heute früh um 2½ Uhr wurde das ganze Feuerwehrdepartement nach dem etwa 23 Meilen westlich von hier liegenden Knobnoster zu Hilfe gerufen. Es scheint, daß allermindestens der ganze Geschäftstheil des Ortes verloren ist.

Den Muckern zu Gefallen.

Albany, N. Y., 22. März. Der Staatssenat nahm heute die Weltausstellungsvorlage bezüglich Verwilligung von $300,000 an — einschließlich der im Staatsabgeordnetenhause angenommenen Zusätze bezüglich Schlusses der Weltausstellung am Sonntag. Das Votum stand: 22 Ja und 4 Nein (Brown, Andree, McCarthy und McGarrel).

Kein Licenzgesetz für Iowa.

Des Moines, Ja., 22. März. Im Abgeordnetenhaus wurde heute früh die Gatch'sche Licenzvorlage „umgebracht“, indem mit 52 gegen 46 Stimmen Vertagung auf unbestimmte Zeit beschlossen wurde. Die aufrichtigen Gegner des Prohibitionszwanges weinen auch dieser Vorlage keine Thräne nach.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Halifax: Numidian von Liverpool.

Glasgow: State of Nebraska von New York.

Liverpool: California von New York.

Rotterdam: Schiedam von Baltimore.

Antwerpen: Noordland von New York.

Gibraltar: Fulda, von New York nach Genua.

Hamburg: Slavonia von Baltimore.

Bremen: Elbe von New York.

Auf dem Dampfer „Chandernagor,“ der jüngst von italienischen Häfen in New York ankam, befanden sich 21 Ex-Sträflinge, darunter ein Mörder und ein wegen Mordversuchs Verurtheilter. Die beiden Letzteren wurden zurückgehalten.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Am Mittwoch im Allgemeinen schön, Westwinde; kälter im südöstlichen, wärmer im nordwestlichen Theil.

Telegraphische Notizen.

— Das Abgeordnetenhaus in Washington nahm gestern den Heeresetat an.

— Der Tabakshändler H. Sievern in New York ist mit $285,246 bankerott.

— Der Gouverneur Fifer von Illinois hat den 8. April zum Baumpflanzungstage bestimmt.

— Im Staatssenat von Iowa wurde der Reiniger'sche Antrag, eine nochmalige Abstimmung über die Prohibition vorzunehmen, abgelehnt.

— Wegen einer Liebesangelegenheit verschluckte das deutsche Mädchen Dora Deintz in Indianapolis ½ Quart Whisky und schoß sich dann eine Kugel durch den Kopf.

— Die Gesammteinnahmen des Staates Pennsylvanien betrugen für das am 30. November zu Ende gegangene Jahr $13,902,161.74, die Ausgaben $10,453,952.64. In der Staatskasse befinden sich $6,979,854.52.

— Die New Yorker Einwanderungsbehörde auf Ellis Island scheint gerade so viel Schwindel zu treiben, wie vorher im Castle Garden getrieben wurde, ja bezüglich der Begaunerung Onkel Sams noch viel mehr. Es ist zur Abwechslung eine Untersuchung im Gange.

— Sechs Meilen südlich von Springfield bei Sleepy Eye, Minn., gerieth ein Haus in Brand, und 5 Kinder kamen in den Flammen um. Nur ein 14jähriger Junge blieb unverletzt und zog seinen lebensgefährlich verletzten Vater aus dem brennenden Hause.

— Zu Cheltenham, einer Vorstadt von St. Louis, wurden durch die Explosion des Dampfkessels der „La Clear Fire Brick Co.“ 4 Personen sofort getödtet, 2 andere tödtlich, und 2 schwer verletzt. Später brach in den Trümmern noch Feuer aus, das aber bald gelöscht wurde.

— Schwer betrunken kam Frau McCain, die Gattin eines Arbeiters in Süd-Pittsburg, nach Hause und warf ihr weinendes, 13jähriges Töchterchen wiederholt auf den rothglühenden Ofen. Im letzten Augenblick kam der Vater und schlug das Weib zu Boden. Die Nachbarn organisirten einen Vigilanzausschuß, um das Frauenzimmer zu theeren und zu federn, doch hatte dieses sich in Sicherheit gebracht. Man hofft, das Leben des Kindes zu retten.

Ausland.

Sieht kriegerisch aus.

Rußlands militärische Bewegungen.

Wien, 22. März. Die österreichische Regierung ist höchst beunruhigt über die jetzigen Truppenbewegungen in Russisch-Polen. General Gurko trifft anscheinend Vorbereitungen zur Eröffnung thätlicher Feindseligkeiten gegen irgend eine Macht, sei es nun Oesterreich oder Deutschland, und er soll streng nach Weisungen von St. Petersburg aus handeln. Die Grenzwachen sind vermehrt, an allen geeigneten Punkten sind befestigte Lager als Rückhalt für einen plötzlichen Einfall errichtet, die Befestigungen Warschaus werden bedeutend verstärkt, die dortigen Hausbesitzer sind benachrichtigt worden, wie viele Soldaten jedes Haus aufnehmen müsse, wenn sich eine Armee zeitweise in der Stadt einquartiere, alle Personen, deren Loyalität auch nur fraglich ist, werden aus Warschau und anderen polnischen Städten ausgetrieben und zum Theil nach Sibirien verschickt, große Truppenmassen sind in fortwährender Bewegung, — kurzum in jeder Hinsicht muß die Sachlage in officiellen Kreisen hier und in Berlin alarmiren.

Es heißt, im Falle eines plötzlichen europäischen Krieges könnte die russische Infanterie die alten Verdan-Flinten mit dem neuen rauchlosen Pulver benutzen, da die jetzt in Frankreich in der Herstellung begriffenen Magazinflinten keinesfalls vor einem Jahre fertig sein werden. In allen Militärkreisen des großen russischen Reiches wird jetzt von nichts, als Krieg gesprochen. Die russischen Militärmanöver werden in diesem Jahre einen noch nie dagewesenen Umfang erreichen, und 200,000 Mann werden an denselben theilnehmen. Ein wichtiges Experiment, durch welches die Feldzugs-Ausdauer der russischen Infanteristen bei anhaltender heftiger Kälte erprobt werden sollte, wurde jüngst in einem District unweit der Westgrenze gemacht. Man wollte nämlich feststellen, bei welchem Kältegrade Truppen noch in Zelten campiren könnten. Auf einer Fläche, welche tief mit Schnee bedeckt war, wurde ein Stück geebnet, ein Zelt aufgeschlagen, und der innere Boden desselben mit Matten und Stroh bedeckt. Acht hierzu willkürlich ausgewählte Infanteristen mußten eines Abends um 9 Uhr in dieses Zelt schlafen gehen und ihre Tornister als Kissen benutzen.

Ein Officier blieb die ganze Nacht draußen dabei und stellte Beobachtungen an. Das Thermometer, das vor dem Winde geschützt war, zeigte nach Fahrenheit'scher Rechnung 31 Grad Frost. Um 1 Uhr Morgens betrug die Temperatur im Zelte 17 Grad über Null, und draußen gerade Null; gegen Morgen aber wurde es immer kälter, innen sowohl wie außen, und um 4 Uhr stand das Thermometer 4 Grad unter Null. Bis 3 Uhr schliefen die „Versuchssoldaten“ ganz behaglich; gegen 4 Uhr aber war kein Schlaf mehr möglich, und die Leute rannten hinaus in die freie Luft, um nicht zu erfrieren.

Der russische Gesandte dahier gibt sich alle Mühe, der österreichischen Regierung darzuthun, daß hinter alledem keine feindlichen Absichten steckten; aber Oesterreich trifft eifrig Vorsichtsmaßnahmen gegen einen plötzlichen Angriff.

Verbotene Gedenkfeier.

Wien, 22. März. Die Czechen sind sehr entrüstet darüber, daß die Regierung die 300jährige Gedenkfeier des berühmten böhmischen Schulmannes und Schriftstellers Johannes Amos Comenius (geb. am 28. März 1592) verboten hat. Es waren schon Vorbereitungen getroffen, diese Feier in großartigem Maßstabe zu begehen. Offenbar fürchtet die Regierung, daß es bei dieser Gelegenheit wieder zu stürmischen Kundgebungen des czechischen Chauvinismus und Deutschenhasses kommen werde. Die Führer der Czechen scheinen übrigens entschlossen zu sein, dem Verbot der Behörden Trotz zu bieten und die Veranstaltung öffentlicher Festlichkeiten zu versuchen.

Lassen sich nicht bekehren.

Wien, 22. März. Die Versuche von Missionären der russischen orthodoxen Kirche, die eingeborenen Mongolen in Ostsibirien zu bekehren, haben zu einem Aufstand geführt, der sich noch immer weiter verbreitet.

Bismarck wieder besser.

Berlin, 22. März. Heutigen Nachrichten aus Friedrichsruh zufolge bessert sich das Befinden des Fürsten Bismarck wieder erheblich.

Gut gegen Uebereifer.

Berlin, 22. März. Der Justizminister hat die Staatsanwälte in Preußen angewiesen, keine Preßverfolgungen mehr anzustrengen, ohne in jedem Falle vorher die Genehmigung der Regierung erlangt zu haben.

Aus politischen Gründen.

Darmstadt, 22. März. Der neue Großherzog von Hessen, Ernst Ludwig, wird sich aus politischen Rücksichten bald vermählen; er ist jetzt 23 Jahre alt.

Vom Attentäter Kullmann.

Nürnberg, 22. März. Ueber den Bismarck-Attentäter Karl Kullmann, der im Zuchthaus zu Amberg starb, erzählt der Zuchthausdirector nachträglich, als Kullmann vom Sturz Bismarcks erfuhr, habe er eine theatralische Haltung angenommen und ausgerufen: „Was meine Pistole nicht vermochte, das hat jetzt ein Federstrich zustande gebracht.“

Kaiser Wilhelms Befinden.

Berlin, 22. März. Halbamtlich wird mitgetheilt, daß sich der Gesundheitszustand des Kaisers sehr bedeutend gebessert habe, und daß sein Ohrenleiden gegenwärtig „nicht thätig“ sei. Die Aerzte des Kaisers haben sich gegen die Vornahme einer Operation entschieden, wie sie Dr. Bergmann zur Abhilfe für das Ohrenübel vorgeschlagen hatte.

Hofheirathspläuchen.

London, 22. März. Prinzessin Alice von Hessen, Enkelin der Königin Victoria und jüngste Tochter des verstorbenen Großherzogs Ludwig von Hessen und der verstorbenen Prinzessin Alice, soll auf einen langen Besuch bei der Königin Victoria eintreffen, sobald diese aus Südfrankreich zurückgekehrt ist. Die Königin soll beabsichtigen, eine Heirath zwischen Alice und dem Prinzen George von Wales zustande zu bringen. Irene, eine Schwester von Alice, ist gleichfalls an einen Enkel der Königin Victoria, an den Prinzen Heinrich von Preußen, verheirathet.

Brotrevolte in Ungarn.

Budapest, 22. März. Ein bedenklicher Krawall wird aus dem Flecken Orecho gemeldet, wo die Bauern schon seit einiger Zeit regelmäßig öffentliche Unterstützung empfingen. Die Einwohner hatten sich schon häufig beklagt, daß die Brotvertheilung nicht gerecht durchgeführt werde.

Endlich empörten sie sich offen gegen die Behörden und belagerten das Haus des Bürgermeisters. Sie bestrichen das Haus mit Theer, steckten es dann in Brand und trieben die rasend gewordenen Insassen, so oft sie flüchten wollten, wieder zurück.

Eine Anzahl Landwirthe hatte indeß von der Sache Kunde erhalten, sammelte sich zur Gegenwehr und vertrieb nach einem verzweifelten Kampf die Belagerer, gerade noch rechtzeitig, um das Leben des Bürgermeisters und seiner Familie zu retten.

Telegraphische Notizen.

— In Dreihausen, im Regierungsbezirk Kassel, brannte ein Hotel ab, und zwei Knaben verbrannten mit.

— Die österreichische Regierung steht im Begriff, unter Leitung des Professors Cardinier eine wissenschaftliche Expedition in's Himalayagebirge zu entsenden.

— Der preußische Cultus- und Unterrichtsminister Graf Zedlitz soll gestern seine entschiedene Weigerung ausgesprochen haben, sein Abdankungsgesuch zurückzuziehen.

— Der Brand in der belgischen Grube zu Anderlues, dem Schauplatz der jüngsten furchtbaren Katastrophe, ist jetzt endlich gelöscht; es befanden sich in der Grube noch 122 Leichen.

— Das Gesetz betreffs Belagerungszustandes in Elsaß-Lothringen kann als begraben gelten. Die betr. Reichstagscommission hat die Berathung auf unbestimmte Zeit vertagt.

— Dr. Schweninger ist in Neovi bei Genua angekommen, um zu ermitteln, ob der Platz als zeitweiliger Kurort für den Ex-Kanzler Bismarck empfohlen werden kann.

— Die Majestätsbeleidigungsklage gegen die „Kölnische Zeitung,“ wegen des Artikels über die Brandenburger Kaiserrede, wurde im Provinzialgerichtshof abgewiesen.

— Im Alter von 101 Jahren ist zu Hyeres, Frankreich, Louis Cartigny gestorben; er war der letzte überlebende Theilnehmer der berühmten Seeschlacht bei Trafalgar auf französischer Seite.

— Wie aus Perth, Australien, gemeldet wird, ist die Persönlichkeit von Deeming, alias Williams, alias Swanson u. s. w., dem vielfachen Mörder und Vielweibler dreier Welten, über allen Zweifel hinaus festgestellt.

— Fast sämmtliche englische Kohlengräber, mit Ausnahme jedoch der großen Anzahl in Durham, haben die Arbeit wieder aufgenommen. Viele der Grubenarbeiter in Durham werden wahrscheinlich nach Amerika auswandern.

— Im preußischen Landtage wurde gestern die Vorlage betreffs des Welfenfonds nach längerer Debatte an einen Ausschuß von 21 Mitgliedern verwiesen. Die Vorlage betreffs Gewährung von Pensionen an Geistliche kam zur zweiten Lesung.

— Dem Londoner „Standard“ wird aus Warschau berichtet, daß die in Kalisch stehenden russischen Truppen Befehl erhalten hätten, jeden Augenblick im Bedürfnißfalle bereit zu sein, die Grenze zu überschreiten und die preußischen Verkehrsmittel zu zerstören.

— In Wien wurde der Director der Telephonanstalt seines Amtes enthoben, weil er sich darauf verlegte, die vom Kaiser Franz Joseph telephonisch übermittelten Mittheilungen zu erfahren; außerdem soll er zu den im Telephondienste beschäftigten Damen in unlauteren Beziehungen gestanden haben.

— Zu seiner nicht geringen Ueberraschung hat der Braunschweigische Landtag jetzt erfahren, daß der Prinzregent von Braunschweig, Prinz Albert von Preußen, schon vor längerer Zeit ganz eigenmächtig die Reserveofficiere von jeder Personalsteuer befreit hat. Der Landtag will für diesen Uebergriff Vergeltung üben und den Reserveofficieren das Landtagswahlrecht entziehen.

— Bei Fairmount, W. Va., verunglückte ein Personenzug, wobei ein Passagier getödtet, und 4 andere verletzt wurden.

Schrecklicher Unglücksfall.

Zwei Arbeiter von fallendem Erz erschlagen.

Die Süd Chicago Walzwerke der Schauplatz.

Auf eine ebenso schreckliche als plötzliche Weise fanden heute Morgen zwei Arbeiter auf einem zu den Walzwerken in Süd Chicago gehörigen Platz ihren Tod.

Auf dem erwähnten Platz befindet sich ein mächtiger Haufen Eisenerz, von welchem der Bedarf für die Hochöfen der Werke entnommen wird. Seit mehreren Tagen war das Erz an der Oberfläche fest zusammen gefroren und in Folge dessen war der Haufen von den Arbeitern auf eine Strecke von 8—10 Fuß unterminirt worden.

Frank Puchelski und John Drazeck, zwei der Arbeiter, begaben sich heute Morgen an den Platz und setzten ihre Arbeit da fort, wo sie gestern Abend aufgehört hatten. Kaum hatten sie jedoch angefangen, als die ungeheure, überhängende Erzmasse, welche wahrscheinlich durch den plötzlichen Witterungswechsel lose geworden war, herabstürzte und die unglücklichen Männer unter hunderten von Tonnen schweren Erzes begrub. Die in der Nähe beschäftigten Arbeiter sahen das Unglück, konnten aber selbstverständlich nichts für die Rettung der Verschütteten thun, deren Schicksal natürlich bereits besiegelt war. Gegen 50 Leute wurden sofort an Ort und Stelle beordert und nach dreistündiger, fieberhafter Thätigkeit wurden die zerquetschten Leichen der beiden Männer zu Tage gefördert. Die beiden Verunglückten wohnten in dem Hause No. 5355 Buffalo Ave. Puchelski war 36 und Drazeck 35 Jahre alt. Beide waren verheirathet. Der Coroner begab sich sofort nach dem Eintreffen der Unglücksbotschaft an Ort und Stelle, um eine Untersuchung zu veranlassen.

Der Kampf beginnt.

Anfang des Prozesses gegen die Stock-Yard Barone.

Vor Richter Tuley nahm heute Vormittag der seit langer Zeit vorbereitete Prozeß der „kleinen“ Schlachthausbesitzer gegen die Firmen Phil. Armour & Co., Nelson Morris und Swift & Co. seinen Anfang.

Es handelt sich bekanntlich darum, den drei verklagten Firmen nachzuweisen, daß sie sich verbündet haben, um die Kläger „auszufrieren“, d. h. ihre Antheile an der riesigen Combination, welche unter dem Namen „Union Stock Yard Co.“ bekannt war, wenn auch nicht ganz, so doch theilweise zu verschlucken.

Der Prozeß, in welchem es sich um Millionen handelt, verspricht insofern von ungewöhnlichem Interesse zu sein, als beide Parteien sich veranlaßt sahen, nicht nur die besten hiesigen Advokaten, sondern auch auswärtige zu engagiren. So erscheint z. B. Ex-Richter Moran, seit er die Bank des Appellationsgerichts verließ, zum ersten Male wieder als praktizirender Anwalt und zwar auf Seiten der Anklage.

Ein geriebener Gauner.

Thomas Thrum, der, wie kürzlich berichtet worden, auf Veranlassung einer Frau Margarethe Murphy kürzlich verhaftet wurde, hatte sich heute vor Richter Severson wegen mehrfacher Fälschungen zu verantworten. Der Mann, welcher durchaus nicht den Eindruck großer Vertrauenswürdigkeit oder übermäßiger Intelligenz macht, hat es verstanden, die verschiedensten Personen mittelst gefälschter Noten um sehr ansehnliche Beträge zu betrügen.

Fast täglich laufen gegen den Mann neue Klagen ein. Bisher sind folgende Personen gegen ihn als Kläger aufgetreten: Der Gastwirth Michael Schmidt, No. 107 5. Ave., August Pelzer, 539 N. Wood Str., J. Buehler, No. 739 N. Robey Str., N. Seifert, No. 63 Whiting Str., Moritz Freund, No. 957 Milwaukee Ave., Otto Holinger, 587 W. Chicago Ave., J. P. Schaefer und die schon eingangs erwähnte Frau Margarethe Murphy. Die Gesammt-Schadensziffer übersteigt $3000. Es dürften aber wahrscheinlich noch andere Beschwindelte sich im Laufe der nächsten Tage melden.

Da einer der Hauptzeugen nicht erschienen war, wurde das Verhör auf den 30. d. M. verschoben. Die Bürgschaft beträgt $8000, und, da der Angeklagte dieselbe nicht aufbringen konnte, muß er einstweilen hinter Schloß und Riegel bleiben.

Emil Höchster wurde ausgewählt.

Das demokratische Executiv-Comite hat an Stelle des zurückgetretenen Herrn Mangler Emil Höchster als Kandidaten für das Amt des North Town Collektors auf das Ticket gesetzt. Der republikanische Gegencandidat Herrn Höchsters ist bekanntlich Alderman Eisfeldt.

Temperaturstand in Chicago.

Der Temperaturstand der Wetterwarte auf dem Auditorium-Thurm war um 6 Uhr gestern Abend 35, um 12 Uhr letzte Nacht 33, um 6 Uhr heute Morgen 38 und um 12 Uhr heute Mittag 39 Grad über Null. Am niedrigsten überhaupt stand das Thermometer um Mitternacht.

— In einer zu New York abgehaltenen Sitzung der Actionäre hat sich der „Standard Oil Trust“ im Hinblick auf die jüngst erwähnte gerichtliche Entscheidung aufgelöst, — wenigstens formell.

Unsere Budler.

Fortsetzung des Verhörs vor den Großgeschworenen.

Tutti-Frutti.

Staatsanwalt Longenecker ist heute stumm wie das Grab den Berichterstattern gegenüber; und wenn er wirklich auf unablässiges Drängen hin die Lippen öffnet, so macht er Mittheilungen, die ihm sicher nicht aus dem Herzen kommen. Der Mann hat Recht.

Er will sein Beweismaterial nicht preisgeben, denn er weiß, wie mächtig seine Gegner sind. Er traut augenscheinlich auch nicht einmal Jedem der Großgeschworenen voll und ganz und ist selbst ihnen gegenüber sehr vorsichtig. „Ja, wenn wir noch einen solchen Zeugen wie den Alderman Roth hätten, dann wäre unser Spiel in großem Maßstabe gewonnen. So aber? Wer kann wissen?“

Nach der Identität der mysteriösen Zeugin Hannah Larkin befragt, äußerte er nebenhin: „O das ist auch so eine Zeugin.“

Das Publikum hat diese Zeugen mit einem geradezu mystischen Gewebe umgeben. „Sie ist die Inhaberin eines fashionablen Spieltempels“ hieß es auf der einen Seite. „Nein, sie ist die Besitzerin eines hocheleganten Venustempels, bei der die Budler zu schlemmen pflegten,“ sagten Andere.

Von dritter Seite wurde gar gesagt, Hannah sei Putzfrau bei Powers & O'Brien gewesen und habe bei ihrer „reinlichen“ Thätigkeit die Gespräche der budelnden Stadtväter behorcht und sei nun bereit, ihre Kenntnisse zu verkaufen.

Heute Morgen wurde das Geheimniß gelüftet. Fräulein Larkin ist nämlich nicht mehr und weniger als die Stenographistin des braven Stadtvaters Roth und soll als solche aus einem Versteck die Unterredungen zwischen ihrem „Boß“ und dessen Verführer O'Brien angehört und zu Papier gebracht haben. Es wird auch erzählt, daß die Dame in dem Stübchen über der Wirthschaft von Powers & O'Brien Conferenzen der Budler behorcht und nachgeschrieben haben soll.

Patrick J. Gorman, der vermißte Stadtvater der 33. Ward und siebente und letzte im Bunde der Angeklagten, stellte sich heute Mittag im Criminal-Gericht ein, und leistete, so wie seine betrübten Collegen, die erforderliche $10,000 Bürgschaft. Das Document wurde von Alexander N. Beck und Hans Hemsen unterzeichnet. Sein langes Ausbleiben entschuldigte er durch Krankheit in der Familie.

Heute wurden die Ald. Mills, Gorton, Dahlmann, Haynes und Kunz als Zeugen vernommen. Die Angaben des erstgenannten Herrn sollen ziemlich belangreich gewesen und vor Allem die Nothwendigkeit einer Vernehmung des Haupt-Interessenten der „Jefferson & Urban Electric“ dargethan haben. Dieser Herr befindet sich aber gerade unglücklicher Weise zur Zeit außerhalb der Stadt.

Nach den Aldermen kam Herr Geo. A. Knapp von der „Equitable Gas Co.“ an die Reihe. Seine Aussagen scheinen wenig belangreich gewesen zu sein. Den Berichterstattern erklärte er, von Durchstechereien bei der Gründung und dem Ausverkauf der „Economic Gas Company“ nichts zu wissen.

Man munkelt davon, daß Ald. Wahl noch wichtige Sachen auf dem Herzen haben und des Momentes warten soll, wo er den Großgeschworenen von seinen Kenntnissen Mittheilung machen darf.

Die Großgeschworenen vertagten sich um halb zwei Uhr, ohne weitere Anklagen erhoben zu haben.

Schreckliches Unglück.

Der 83jährige Charles Sternbeil wird von einem durchgehenden Pferde getödtet.

Der mit seiner Familie im Hause 395 Clybourn Ave. wohnhafte Chas. Sternbeil wurde gestern Abend an der Ecke von Clybourn und Sheffield Ave. von einem mit einem Buggy durchgegangenen Pferde niedergestoßen und überfahren. Der Verunglückte wurde in seine Wohnung gebracht, wo er nach einigen Stunden den erlittenen schweren Verletzungen erlag.

Sternbeil war 83 Jahre alt und lange Zeit als Privatpolizist für die Northwestern Bahn bedienstet gewesen.

In dem Wagen, welcher das Unglück anrichtete, befanden sich zwei Telegraphendrath-Spanner.

Laßt Euch registriren!

Kurz und Neu.

* Dr. E. A. Bassetts anatomisches Museum im zweiten Stock des Hauses No. 109 Adams Str. wurde gestern Abend durch ein aus unbekannter Ursache ausgebrochenes Feuer um $1000 beschädigt. Keine Versicherung.

* Das gestern aufgetauchte Gerücht, daß der berüchtigte Raufbold Charles Nordrum von seinem Posten als Kapitän der Weltausstellungs-Polizei entfernt werden würde, hat sich nicht bestätigt.

* Die im County-Gefängniß wegen versuchten Raubmords inhaftirte Pearl Smith versuchte gestern Abend ihrem Leben durch einen Revolverschuß ein Ende zu machen, doch die Kugel verursachte nur eine leichte Wunde am Schenkel. Niemand will wissen, wie Pearl in den Besitz der Waffe gelangt ist und gegen die Matrone der Anstalt soll eine Untersuchung wegen Nachlässigkeit im Dienst eingeleitet werden.

Lebensmüde.

Heute früh wurde an der Ecke von 96. Str. und South Park Ave. die Leiche des 65jährigen Amos Hanson mittelst einer Waschleine an einen Baum geknüpft aufgefunden. Alle Anzeichen lassen ganz zweifellos auf einen wohlüberlegten Selbstmord schließen. In einer Tasche des Todten befand sich ein an Hans Hanson, Wilcott, Scott Co., Iowa, vermuthlich der Sohn des Verstorbenen, gerichteter Brief. Das Motiv zu dem verzweifelten Schritte ist unbekannt.

Die 23 Jahre alte Lena Millermann, welche bei ihrer Mutter in dem Hause No. 1182 Kimball Ave. wohnte und seit 12 Jahren an epileptischen Krämpfen litt, machte gestern ihrem gequälten Dasein durch eine Dosis Morphium ein Ende.

Unter höchst sonderbaren Umständen machte heute Morgen der 25 Jahre alte Hufschmied William Cooney seinem Leben ein Ende. Der junge Mann wohnte in dem Hause No. 226 Center Ave. Heute Morgen erhob er sich zeitig, um, wie er sagte, die Frühmesse zu besuchen. Er legte seine besten Kleider an, frühstückte und verließ dann das Zimmer.

In der Thür blieb er plötzlich stehen, drehte sich um und begab sich nach der Küche. Hier ergriff er ein auf dem Tisch liegendes großes Fleischermesser und, ehe Jemand ihn noch hindern konnte, hatte er sich den Hals von einem Ohr bis zum anderen durchschnitten. Er starb binnen weniger Minuten. Die Freunde und Verwandten Cooneys wissen sich dessen Handlungsweise nicht anders zu erklären, als durch die Annahme, daß er plötzlich wahnsinnig geworden ist.

Wahrscheinlich aus Gram um den kürzlich erfolgten Tod seiner Frau machte ein junger Mann namens Robert Weinberger während der letzten Nacht seinem Leben ein Ende. Weinberger war Schankkellner und wohnte seit dem Tode seiner Frau bei seiner Mutter in dem Hause No. 230 Blackhawk Str.

Gestern Abend war er sehr niedergeschlagen und begab sich zur gewöhnlichen Zeit in's Bett. Als er heute Morgen nicht zum Frühstück erschien, begab sich die Mutter in sein Schlafzimmer und fand ihn in seinem Bett als Leiche vor. Eine Schachtel mit einem kleinen Rest von Rattengift, stand neben dem Bett, wodurch es klar wurde, daß der Unglückliche sich selbst um's Leben gebracht hatte, was bald darauf durch einen zur Stelle gerufenen Arzt bestätigt wurde.

In böser Klemme.

Ein an der Austin Ave. wohnendes Ehepaar Namens Karl und Katharina Bischofsberger wurde gestern auf Veranlassung des schweizerischen Consuls für Chicago, Herrn Arnold Hollinger, unter der Anklage des Betrugs verhaftet. Bischofsberger und seine Frau werden beschuldigt, sich am 30. Januar 1891 auf betrügerische Weise in den Besitz von $200 gesetzt zu haben, welche Summe das Erbtheil einer in Brooklyn, N. Y., wohnenden Schwägerin Namens Katharina Hubschmidt war. Der hiesige schweizerische Consul hatte das Geld in Verwahrung, und Bischofsbergers Frau, welche eine geborene Hubschmidt ist, erhielt dasselbe ohne Schwierigkeiten ausbezahlt, da sie gewisse Papiere vorlegte und sich durch dieselben als Katharina Hubschmidt legitimirte. Nicht lange darauf meldete sich die wirkliche Erbin, doch Bischofsberger und dessen Frau konnten nicht gefunden werden, obgleich sie immer in Chicago wohnten.

Vor Kurzem nun machte Bischofsberger selbst eine Erbschaft, und da der alte, schweizerische Consul inzwischen verstorben war, glaubte jener keine Gefahr zu laufen, wenn er sich im Consulat meldete. Er hatte sich jedoch geirrt, denn, als er dieser Tage dort mit seiner Frau erschien, wurde er sofort von dem Sekretär, welcher schon seit Jahren im Amte ist, wieder erkannt. Der Sekretär theilte dem Consul den Sachverhalt mit, und dieser bestellte das Ehepaar auf gestern Nachmittag. Beide Eheleute gingen in die Falle und wurden bei ihrem Erscheinen sofort verhaftet.

Frecher Angriff.

Richter Porter überwies heute den angeblichen „Arbeiter“ Joseph White wegen eines an Frl. Lena Kolsma, wohnhaft an der Ecke der 111. Str. und Michigan Ave., versuchten Angriffs unter $300 Bürgschaft dem Criminal-Gerichte.

Frl. Kolsma ging am Sonntag Abend, von einem Besuche zurückkehrend, nach Hause.

An der Ecke der Butterfield und 112. Str. wurde sie von einem Manne angefaßt und zu Boden geworfen. Ihre Hilferufe lockten den in der Nähe wohnenden Farmer John Steinhager herbei, welcher den Strolch verscheuchte.

Gestern Abend gelang es den Bemühungen der Kensingtoner Polizei, White als des Verbrechens verdächtig zu verhaften. Er wurde heute von Frl. Kolsma mit Bestimmtheit als der Attentäter bezeichnet und demnach trotz alles Leugnens den Großgeschworenen übergeben.

* Die Prozessirung des Ex-Sekretärs des „Whiskey-Trusts“, George R. Gibson, bezüglich der Schufeldt'schen Explosions-Sensation, ist heute auf's Neue verschoben worden, soll aber, wie es heißt, am Donnerstag ganz bestimmt vor sich gehen.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Drohendes Unheil für die Organisation der Zimmerleute.

Angeblicher Mißbrauch von Strike-Geldern.

Ueber dem „United Carpenters Council“ zieht sich ein Gewitter zusammen, das, wenn es in der von verschiedenen Interessirten prophezeiten Weise zur Entladung kommt, den Ruin genannter Körperschaft herbeiführen mag. Hugh McRay aus Boston und William F. Abrams aus Boston, zwei Mitglieder der National-Executive von der „Brotherhood of Carpenters and Joiners of America“, befinden sich in der Stadt, um gewisse Unregelmäßigkeiten, welche angeblich in Bezug auf die Verwaltnng der Gelder vorhanden sind, zu untersuchen und, falls die erhobenen Beschuldigungen auf Wahrheit beruhen, die Zurückziehung der Delegaten ihrer Organisation vom Council zu veranlassen.

Die Untersuchung ist die Folge des Ausschlusses von Henry McCormack und William Kliver, worüber bereits wiederholt an dieser Stelle berichtet wurde. Beide sind hervorragende Mitglieder der „Brotherhood“, woraus sich erklärt, daß die National-Executive dieser Körperschaft sich mit der Untersuchung befaßt.

Das „Council“ wird beschuldigt, nicht im Stande zu sein, über den Verbleib mehrerer tausend Dollars der in seinen Händen befindlichen Strikegelder Rechenschaft zu geben. Da dasselbe aus Delegaten der „Brotherhood“, der „Amalgamated Society of Carpenters & Joiners“ und der „Knight of Labor Assemblies“ zusammengesetzt ist, so würde durch den Rücktritt der Delegaten der „Brotherhood“ die Centralisation, durch welche die Zimmerleute in den letzten Jahren ihre Erfolge errungen, zerstört werden. Die vereinigten Baumeister und Contractoren würden sich durch den auf zwei Jahre abgeschlossenen Contract mit dem Council nicht mehr als gebunden erachten und die Kämpfe um einen Normallohn und die achtstündige Arbeitszeit würden aufs Neue beginnen.

Die Mitglieder des Councils stellen in Abrede, daß irgend welche Unregemäßigkeiten vorhanden sind und stellen das Ganze theils als einen Akt der Rache von Seiten Klivers und McCormacks, theils als einen Schachzug der vereinigten Contractoren dar. Der Schuhmacher-Strike bei Selz, Schwab & Co. dauert unverändert fort.

Was ein Häkchen werden will ...

Zehn Jungen, keiner von ihnen älter als 11 Jahre, wurden heute von Richter Blume der „Humane Society“ behufs Besserung übergeben.

Sie und ihre Anführer James St. John, Mike Quinn und Frank White, jeder von diesen 15 Jahre alt, bildeten eine Bande, welche sich des Abends vor den Theatern und Vergnügungslokalen der Westseite herumtrieb. Die Jungen entrissen dort den Damen Portemonnaies, Operngläser, Sacktücher &c. &c. und zogen sich dann nach dem leerstehenden Hause No. 165 W. Madison Str. zurück, wo der Raub getheilt wurde. Dort erfolgte auch gestern die Arretirung der hoffnungsvollen Bürschchen. St. John, Quinn und White werden am 25. d. M. ihr Urtheil vernehmen.

Zur Warnung!

Ein gutgekleideter Mann mit Vertrauen erweckendem Aeußeren hat es sich zur Spezialität gemacht, arme Dienstmädchen zu beschwindeln. Er erzählt denselben herzrührende Geschichten von einer erkrankten Schwester, von einem Telegramm, welches er an in Deutschland lebende Verwandte senden muß, und von seiner Mittellosigkeit. In den meisten Fällen erregt er das Mitleid der Mädchen, welche ihm dann einen Theil ihres schwer verdienten Lohnes aushändigen. Das Dienstmädchen des Ald. Goldzier wurde auf diese Weise $3.50 los und zwei Freundinnen desselben je $1. Es braucht wohl kaum erwähnt zu werden, daß der Kerl ein Schwindler ist, welcher auf die Leichtgläubigkeit und Gutherzigkeit der Mädchen spekulirt.

* Der Viehhändler Berthold Holter aus Pomeroy, Ja., wurde heute Vormittag im Loyal Hotel, Ecke Michigan Ave. und South Water Str., an Gas erstickt aufgefunden.

* Der 17jährige Wm. Mumer, von No. 459 95. Str., ein Angestellter des „South Chicago Republican“, stürzte heute bei dem Versuche, auf einen in Bewegung befindlichen Zug zu springen, so unglücklich, daß er sich schwere, vielleicht tödtliche Verletzungen zuzog.

* In Hoerbers Halle fand gestern Abend eine sehr gut besuchte Versammlung zu Gunsten des Aldermans-Candidaten Fred Rhode statt. Der Letztere ist bekanntlich der Gegencandidat des ber—ühmten Cullerton.

Laßt Euch registriren!

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

181 Washington Str......Chicago.

Telephon No. 2498 und 4046.

Preis jede Nummer .... 1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage .... 2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich .... 6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei $5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Von dem Rechte, Stadtraths-Candidaten mittels Sammelns von Unterschriften aufzustellen, haben die Bürger Chicagos doch bei Weitem mehr Gebrauch gemacht, als man erwartet hatte. Nur in wenigen Wards sind keine unabhängigen Candidaten ernannt worden, in vielen „laufen" sogar zwei bis vier. Man kann aber nicht behaupten, daß die Unabhängigen in allen Fällen besser sind, als die Regulären. Manche unter ihnen haben offenbar die Unterschriften, die zu ihrer Aufstellung nothwendig waren, selbst gesammelt, oder zusammengeschnorrt. Sie haben jeden weitläufigen Bekannten um die „kleine Gefälligkeit" ersucht, und da das Unterschreiben „nichts kostet", so sind sie selten abgewiesen worden. Wer will sich auch einen Feind machen? Man kann ja nachher bei der Wahl in der still verschwiegenen Klause den Namen des Mannes, um dessen Aufstellung man selbst petitionirt hat, ganz gemüthlich durchstreichen! Auf die amerikanische Politik paßt ganz vorzüglich der Vers: „A Bissel Falschheit ist immer dabei."

Es ist aber jedenfalls erfreulich, daß die Auswahl diesmal größer ist, als je zuvor. Die meisten Bewerber sind nicht so unbekannt, daß ein Wähler, der wirklich prüfen will, nicht Auskunft über sie erhalten kann. Wenn die Presse Erkundigungen über mehr als 100 Candidaten einziehen kann, so wird es wohl dem einzelnen Bürger möglich sein, sich über einen Bewerber, der häufig schon viele Jahre in der Ward ansässig ist, genau zu unterrichten. Das aber sollte Niemand verabsäumen. So gut jeder Geschäftsmann „Referenzen" von Jedem verlangt, dem er einen Vertrauensposten übertragen will, ebenso gut muß jeder Bürger nach dem bisherigen Lebensgange eines Mannes fragen, dem er das Vertrauen schenken will, für ihn zu stimmen. Mit den Bürgerrechten sind auch Bürgerpflichten verbunden, und unter letzteren steht obenan die Pflicht, nicht leichtfertig seine Wahlstimme abzugeben.

Es ist für die ganze Stadt Chicago eine Schande, daß sieben Aldermen wegen Bestechlichkeit bereits angeklagt sind und auf vierzig andern Aldermen zum Mindesten ein schwerer Verdacht ruht. Denn eine so große Sittenfäulniß hätte doch unmöglich im Stadtrathe einreißen können, wenn die Wähler bei der Auswahl der Candidaten einigermaßen vorsichtig gewesen wären. Ob sich die Anklagen vor Gericht werden beweisen lassen, ist noch ungewiß, aber hoffentlich wird die Untersuchung die Bürgerschaft gründlich aufrütteln und die Niederlage aller schlechten Candidaten herbeiführen. Wenn sie das bewirkt, so wird sie unter keinen Umständen vergeblich gewesen sein.

Um die Republiken Nord-, Mittel- und Süd-Amerikas einander näher zu bringen, wurde bekanntlich in Washington ein „Bureau" gegründet, welches Handelsnachrichten sammeln und ausgeben soll. Die Kosten sollten zur Hälfte von den Ver. Staaten von Amerika, zur anderen Hälfte von den anderen betheiligten Ländern getragen werden. Mexico bezahlte zwei Jahre im Voraus, Argentinien, Costa Rica, Brasilien und Venezuela bezahlten auf ein Jahr, die übrigen „Schwesterrepubliken" wollten ihren Verpflichtungen später nachkommen.

Mit der panamerikanischen Freundschaft scheint es indessen schon wieder vorbei zu sein. Das Auftreten der Ver. Staaten gegen Chile hat nämlich die anderen südamerikanischen Staaten so verstimmt, daß sie von der großen Schwester nichts mehr wissen wollen. Der argentinische Congreß hat das Abkommen geradezu widerrufen, und Nicaragua, Guatemala, Peru, Uruguay, Columbia, Paraguay, Honduras, Bolivia, Chile, Salvador und Ecuador haben der Reihe nach angekündigt, daß sie zur Erhaltung des Auskunftsbureaus nichts beitragen wollen. Obwohl Chile bei seinen Nachbarn verhaßt ist, so machen dieselben doch gemeinsame Sache mit dem beleidigten Staate, weil sie der Ansicht sind, daß die Ver. Staaten verrätherisch gehandelt haben. Sie fürchten, es könnte ihnen bei Gelegenheit ebenso schlimm mitgespielt werden, wie den Chilenen.

Die Verstimmung ist durch die Proclamation des Präsidenten gegen Venezuela noch vermehrt worden. Venezuela hätte Hunderttausende von Dollars an seinen Einkünften verlieren müssen, wenn es den Ver. Staaten die verlangten Handelszugeständnisse gemacht hätte, und da die Finanzlage des Landes ohnehin sehr schlecht ist, so bat es um Nachsicht. Trotzdem fühlte der Präsident Harrison sich bewogen, den Zoll auf venezuelischen Kaffee wiederherzustellen, so daß die Pflanzer in Venezuela genöthigt sind, sich nach anderen Märkten umzusehen. Hierüber ist die Regierung von Venezuela so erbittert, daß sie ihren Gesandten aus Washington abberufen hat.

Es war vorauszusehen, daß der Versuch, die mittel- und südamerikanischen Länder zum Handel mit den Ver. Staaten zu z w i n g e n, kläglich fehlschlagen würde. Lincolns Sprichwort, daß man ein Pferd wohl an's Wasser führen, aber nicht zum Trinken zwingen könne, bewährt sich auch in diesem Falle. Bis jetzt stehen die Erfolge der Reciprocitätspolitik nur auf dem Papier der republikanischen Zeitungen. Nur diejenigen Länder, denen wir seit der Aufhebung der Zuckerzölle bedeutend mehr Zucker abgekauft haben, als früher, haben auch mehr von unseren Waaren eingetauscht, aber das ist ein ganz natürlicher Vorgang, der mit der Zwangsreciprocität nichts zu thun hat. Im Uebrigen haben wir mehr Haß, als Kundschaft geerntet.

Aus Gründen, welche in der „Abendpost" seinerzeit ausführlich dargelegt wurden, konnte der Massenausstand der britischen Grubenarbeiter seinen Zweck nicht erreichen. Die Kohlengräber sahen ihren Irrthum schon nach wenigen Tagen ein und sind größtentheils wieder an die Arbeit zurückgekehrt. Es gereicht ihnen zum Lobe, daß sie nicht hartnäckig auf einem Plane bestanden, der unter keinen Umständen ausführbar war. Wenn die größten Staatsmänner zuweilen Mißgriffe machen können, so liegt es auf der Hand, daß auch die Arbeiter nicht unfehlbar sind. Häufig wollen sie aber ihren Irrthum nicht eingestehen und verzehren sich in nutzlosen Kämpfen. Die Leute, die sie hierin bestärken, erweisen ihnen einen ebenso schlechten Dienst, wie die höfischen Schmeichler den Königen. Wer es wirklich gut mit ihnen meint, der sagt ihnen die Wahrheit.

Aus dem Aufsatze der „Köln. Zeit.", der sich gegen die letzte Rede des Kaisers Wilhelm und gegen die Schulvorlage richtete, konnte auch der scharfsinnigste Jurist keine Majestätsbeleidigung herauslesen. Der findige Staatsanwalt, der die Anklage leitete, ist denn auch vom Gerichte abgewiesen worden. Wenn die vielen anderen Anklagen, welche aus ähnlicher Ursache gegen die angesehensten deutschen Blätter erhoben wurden, inzwischen noch nicht niedergeschlagen worden sind, so sollten sie unverzüglich zurückgezogen werden. Denn die Regierung kann sich mit ihnen nicht mehr Ehre einlegen, als mit der Verfolgung Geffkes wegen der Veröffentlichung des Tagebuchs Friedrichs III. In Deutschland läßt sich mit russischen Mitteln nichts durchsetzen.

Lokalbericht.

Heute ist Registrirungstag!

Wer sich, bis ihm heute die „Abendpost" zu Gesicht kommt, noch nicht hat registriren lassen, sollte dies unverzüglich nachholen. Die Precinct-Bureaux sind bis **9 Uhr Abends** offen. Sorgt dafür, daß anständige Leute in den Stadtrath gewählt werden und daß die herrschende Schandwirthschaft ein Ende nimmt! Wer nicht registrirt ist, kann aber bei den am Dienstag, den 5. April, stattfindenden Stadt- und Townwahlen auch nicht stimmen. Außerdem werden gesetzlich die nicht registrirten Stimmgeber in erster Linie zum Geschworenendienst herangezogen.

Die „Abendpost" bezieht ungefähr am 1. April das fünfstöckige Gebäude an Fifth Ave., No. 203.

Gegen das Schulzwangs-Gesetz.

In dem lutherischen Schulhause an der 12. Str. und Marshfield Ave. wurde gestern Abend unter den Auspizien des Schulausschusses der Missouri Synode eine Versammlung der deutschen Lutheraner abgehalten zu dem Zwecke, gegen das bestehende Schulzwangsgesetz zu protestiren. Herr E. T. Diener führte den Vorsitz und der Lehrer Herr Kuhland das Protokoll.

Mehrere Reden wurden gehalten, von denen besonders die des Herrn Schüßler aus Joliet packend wirkte. Vor Schluß der Versammlung wurden nachstehende Beschlüsse durch den Pastor Herrn Wagner vorgelegt und einstimmig angenommen:

„Da das jetzige Schulzwangsgesetz unseres Staates nicht verbessert worden ist, wie das nach den speziellen Erklärungen der beiden Parteien im Jahre 1890 zu erwarten war, und

Da ferner aus den Verhandlungen unserer letzten Legislatur ersichtlich ist, daß besagtes Gesetz durch bloße Verbesserung von seinen anstößigen Bestandtheilen durchaus nicht befreit werden kann, so sei

Beschlossen, daß wir einen unbedingten Widerruf des jetzigen, anstößigen, Schulzwanggesetzes fordern und

Beschlossen, daß wir im bevorstehenden Wahlkampf dieses Jahres vor Allem für den Widerruf dieses Gesetzes eintreten."

Der Stadtrath.

Stadtväter unter Bürgschaft und polizeilicher Obhut.

Lake View bekommt bis zum Juni besseres Wasser.

Abänderungen und Verbesserungen der Crosstown-Linien-Ordinanzen.

Verschiedenes.

Der Stadtrath stand während seiner gestrigen Sitzung unter dem Drucke der neuesten Ereignisse. Die meisten Aldermen befanden sich augenscheinlich in sehr ungemüthlicher Stimmung und waren so kleinlaut als nur irgend möglich. Selbst die krampfhaftesten Versuche einen schlechten Witz zu reißen, mißglückten kläglich. Nicht einmal der Antrag des Ald. Kinney, daß der Corporations-Anwalt zu instruiren sei, den Untersuchungsbehörden gegen die budlerischen Collegen alle nur mögliche Hilfe zu leisten, vermochte keinen Galgenhumor in die Gesellschaft zu bringen. Nur der alte O'Neill meinte, unter lebhaften Kundgebungen auf den Gallerien, lachend: „Unter Dieben muß Ehrlichkeit herrschen. Es wäre Unrecht, einem städtischen Beamten derartige Anweisungen zu geben." In dem Saale wurden Stimmen laut: „Hinsetzen, hier ist kein Budel, der Antrag ist außer Ordnung," und von dem Olymp herab schallten Erwiderungen, wie: „Ihr seid Budler! Bravo!"

Der Vorsitzende Ald. Heyburne machte dem Intermezza durch den Machtsprnch ein Ende, daß der Kiney'sche Antrag nur „zur Information" vorgelesen sei.

Die Gallerien waren brechend voll und die Hintenstehenden mußten gewaltig die Hälse recken, um einen Blick auf „unsere Budler" werfen zu können. Sechs von den sieben Aldermen, deren Verhaftung wir an anderer Stelle melden, hatten sich eingefunden; fünf von ihnen genossen, da sie ihre Bürgschaft geleistet hatten, relative Freiheit, während hinter dem Stuhle des sechsten, des Stadtraths Gosselin, mit dessen Credit es schwächer bestellt zu sein scheint, ein Sheriffsgehilfe mit liebender Fürsorge wachte. Der siebente endlich, Pat. J. Gorman, war überhaupt nicht da. Ob der „Kleine" den Staub Chicagos bereits von seinen Füßen geschüttelt, oder sich auf die Suche nach Bürgschaft begeben, ob er gar unpäßlich war oder sich in der „Jail" bereits häuslich eingerichtet hatte, das konnte nicht in Erfahrung gebracht werden.

Nun zur Verhandlung.

Die kürzlich genehmigten Ordinanzen bezüglich der Crosstown-Linien wurden von dem Mayor mit einer Reihe kleiner Amendements und Ergänzungs-Vorschläge zurückgesandt. Auf Antrag des Ald. Madden wurde den letzteren einmüthig zugestimmt. Von diesen Abänderungen sind besonders zu erwähnen: 1) das Verbot oberirdischer (Stangen-) Leitungen für die electrischen Motoren innerhalb der Stadt; 2) eine Verfügung, daß die Westseite Straßenbahn-Gesellschaft an der Robey Str., zwischen Chicago und North Ave., nur ein Geleise legen darf; 3) das Verbot, an der Dearborn Str., zwischen der Van Buren und Adams Str., neue Geleise zu legen, und 4) die Forderung einer liberaleren Handhabung des Transferticket-Systems.

Ald. Cullerton empfahl darauf als Vorsitzender des Finanz-Comites die beantragte Anstellung zweier weiterer Polizeirichter, für die Stationen an der Maxwell Str. und an der Halsted und 35. Str. Ald. Sexton stellte zugleich mit diesem Antrage die bekannte Ordinanz bezüglich der Errichtung eines Specialgerichtshofes und Gefängnisses für jugendliche Gesetzesübertreter zur Abstimmung. Beide Anträge wurden angenommen. In dem letztgenannten Gefängnisse sollen auch obdachlose Kinder kostenfreie Aufnahme während der Nächte finden können.

Ald. Sexton beantragte die Bewilligung von $100,000 zur Verbesserung der Lake View-Wasserwerke an der Sutzer Str. Die Nothwendigkeit, den Bewohnern der nördlichen Stadttheile besseres und vor Allem genügendes Wasser zu geben, wurde allgemein anerkannt und der Posten gegen die einzige Stimme des Ald. Conway bewilligt. Commissär Aldrich ist der Ansicht, daß Lake View nunmehr bis zum Juni oder Juli endgültig über die Wasser-Calamität hinweg sein werde.

Auch der bekannten, mehrfach verlangten Ausdehnung der Pumpwerke in Hyde Park (68. Str.) wurde die Zustimmung der Versammlung ertheilt.

Ein Miethvertrag mit der „Illinois Centralbahn", welcher das Benutzungsrecht des seither von der Baltimore & Ohio Bahn innegehabten Gebäudes am Seeufer gegen eine jährliche Vergütigung von $35,000 überlassen werden soll, kommt demnächst zur Berathung.

Etwas Leben rief Ald. Sexton hervor, als er in vorgerückter Stunde für die Annahme der dringend von ihm empfohlenen Rohrpost für Chicago (Beach Pneumatic Tube Co.) eintrat.

Ald. Duer, der Schweigsame, versuchte der Ordinanz durch einen Vertagungsantrag einen Knüppel zwischen die Beine zu werfen. Die Mehrzahl der Stadtväter stellte sich indeß auf Seite Sextons und das Publikum klatschte ihnen lebhaft Beifall.

Ald. Kunz sprach darauf mit Feuer gegen die Vorlage. Seine Rede wimmelte ordentlich von Schlagwörtern wie: Verschleuderung der werthvollsten Gerechtsame, Rechte des Volkes u. s. w. Er erzielte indeß nur einen kolossalen Heiterkeitserfolg.

Ald. Roth meinte als nächster Redner: „Nachdem wir so viel verschleudert haben, sollten wir endlich einmal auch etwas f ü r die Stadt thun; ich empfehle die Vorlage, weil ich sie für vortheilhaft für die Bürgerschaft halte." (Beifall).

O'Neill meinte: „Wir haben die Erde verschenkt, wenn sich die Gesellschaft mit einem Röhrensystem über den Dächern begnügen will, bin ich für die Ordinanz."

Ald. McGillen machte der aussichtslosen Debatte durch einen Vertagungsvorschlag ein Ende.

Die nächste Sitzung findet am Donnerstag Nachmittag statt, in derselben wird das Finanz-Comite seinen Budgetbericht vorlegen.

Zum Bankerott Schweisthal.

Die Vernehmung Schweisthals vor dem Richter.

Bankier Schweisthal wurde gestern vom Countyrichter Scales bezüglich des Standes seiner Geschäfts-Angelegenheiten vernommen. Nach diesen Verhandlungen scheint es, daß der Bankerott nicht so schlimm ist, als in den letzten Tagen angenommen wurde. Die Bestände werden nun mit $225,000, die Verbindlichkeiten mit $325,000 angegeben. Demnach dürften die Gläubiger 66 bis 75 Procent erhalten. Bankier Schweisthal ist sogar der Meinung, daß bei gewissenhafter Verwaltung nicht nur alle Ansprüche voll befriedigt werden könnten, sondern daß auch für ihn noch etwas übrig bleiben würde. Außerdem erklärte er sich bereit, Alles, was in seinen Kräften stände, zu thun, um dem Massenverwalter die Arbeit zu erleichtern.

Wie es heißt, haben die Freunde Schweisthals, sowie einige seiner Gläubiger sich entschlossen, dem Bankier in der Weise beizuspringen, daß er sein Geschäft weiterführen könne.

Bei der gestrigen Verhandlung waren Gläubiger mit Forderungen von zusammen $200,000 vertreten. Aus den Angaben, welche Schweisthal machte, ist zu entnehmen, daß sein Geschäfts-Kapital aus $50,000 in Baarem, sowie verschiedenem Grundeigenthum und Sicherheiten bestand. Das Grundeigenthum bestand aus 15 Lotten in South-Chicago, ebensovielen in Pennock, dem halben Antheil an 60 Lotten in Hawthorne, einem Antheil an dem Grundeigennhum Ecke Campbell und Hoyne Ave., 45 Ackern in Riverside und mehreren Lotten in Englewood Heights. Der Gewinn, welchen Schweisthal aus dem Grundeigenthums-Geschäfte erzielte, beträgt $28,000. Für Lesser Franklin hatte Schweisthal Wechsel im Betrage von $20,000 indossirt. Franklin war ihm $16,000 für Vorschüsse und etwa $30,000 an Commissionen schuldig; diese Summen sollten aus den im Grundeigenthums-Geschäft erzielten Reingewinnen bezahlt werden.

Schweisthal gab sodann eine ziffernmäßige Darstellung der Verluste, welche er bei den in jüngster Zeit fallirten Firmen Nagle & Brecher und der Atkinson Co. erlitten hat.

Die Thatsache, daß er am Tage vor der Concurs-Erklärung Grundeigenthum an Verwandte übertragen habe, erklärt Schweisthal damit, daß er eine alte Ehrenschuld auf diese Art decken wollte. Die Uebertragung sei schon seit 2½ Jahren geplant gewesen, sei aber erst jetzt zu Stande gekommen. Uebrigens ist das betreffende Eigenthum der Concursmasse wieder zurückgegeben worden.

Die Verhandlung wurde vorläufig vertagt und der nächste Termin wird erst festgesetzt werden.

Deutscher Preßclub.

Für den heutigen Herren-Abend des Deutschen Preßclubs ist ein vorzügliches Programm ausgearbeitet worden. Vorträge wissenschaftlichen und humoristischen Inhalts, gediegene Musik und Conzert-Schnellmalerei werden die Gäste auf's Beste unterhalten.

Stimmen aus dem Volke.

Für die unter dieser Rubrik stehenden Einsendungen ist die Redaktion nicht verantwortlich.

(Eingesandt.)

Werthe Redaction!

Wollen Sie die Güte haben, folgende Aufforderung in Ihr geschätztes Blatt aufzunehmen:

Alle Diejenigen, welche von dem Agenten Alfred Kassowitz, No. 651 Wells Str., Versicherungs-Policen bezogen haben und nun zur nochmaligen Bezahlung aufgefordert worden sind, werden hiermit ersucht, sich behufs Besprechung dieser Angelegenheit am Freitag, den 25. d. M., Abends um 8 Uhr, in Hermann Koeppes Wirthschaft, No. 288 Sedgwick Str., einzufinden. N. B.

* Die bereits angekündigte Beamtenwahl des neugegründeten „Rheinländer-Bund" findet D o n n e r s t a g Abend in Herren J. Kuhlens Lokal, No. 254 Ost North Ave. statt.

Herabgesetzte Fahrpreise via der Monon Route.

Am und nach dem 22. März beträgt der reguläre Fahrpreis nach Cincinnati und Louisville $6, nach Indianapolis $3.65. Alle Züge gehen ab von der Dearborn Station. modimi,anz

Leset die Sonntags-Beilage der „Abendpost".

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

Marie Wolff, 407 Blue Island Ave., 6 M.
Nicolaus Brost, 110 Mohawk Str.
Marie Spengler, 266 W. 14. Str., 14 J.
Annie Miller, 108 N. Elizabeth Str., 33 J.
Edmund Schwartze, 42 Moffat Str.
George J. Rath, 201 Maxwell Str.
Kate Rohrbach, 3042 Hart Ave., 6½ J.
Charles Schellberg, 22 J.

* Gastrische Kopfschmerzen prompt kurirt durch „Bromo Seltzer", 10 Cts.

Vergnügungs-Wegweiser.

Chicago Opera House—Aronsons Opera Co.
Hooleys—Joseph Murphy.
Windsor—Honest Hearts and Willing Hands.
Alhambra—Fat Men's Club.
Casino—Haverlys Minstrels.
Havlins—The Fire Patrol.
Lyceum—Variety.
Jacobs Academy—The Great Metropolis.
Clark St. Theater—The Midnight Alarm.
Standard—The Bijou Opera Co.
People's—The Queen of the Plains.
Park Theater—Variety.

Die englischen Theater.

Chicago Opera House. Rudolph Aronsons New Yorker Casino Theater-Gesellschaft bringt diese Woche die melodienreiche Operette „Die Tyroler" zur Aufführung. Da die Gesellschaft über vorzügliche Kräfte verfügt, und besonders die Solo-Partien sehr gut besetzt sind, finden die Aufführungen ein aufmerksames und dankbares Publikum.

Hooley's. Gestern Abend begann Joseph Murphy, einer der besten irischen Schauspieler, die zweite und letzte Woche seines Gastspiels. Er spielt die Hauptrolle in „Shaun Rhue", einem irischen Zugstück ersten Ranges.

McVicker's. „The old Homestead", das Sensations-Drama", welches bereits zwei Wochen hindurch seine Zugkraft bewährt hat, steht auch diese Woche noch auf dem Repertoire.

Havlin's. Gestern Nachmittag wurde zum ersten Male wieder das Melodrama „The Fire Patrol" angeführt, und zwar, wie es früher stets der Fall war, vor vollem Hause.

Windsor. Die vortreffliche Truppe, an deren Spitze John L. Sullivan und Duncan B. Harrison stehen, produzirt diese Woche „Honest Hearts and Willing Hands". John L. Sullivan tritt in der Rolle des „Gentleman from Boston" auf.

Clark Str. Theater. Die Gesellschaft, welche im Alhhambra Theater mit „A Midnight Alarm" so große Erfolge erzielte, ist diese Woche in dem beliebten Nordseite Theater zu finden und bringt dasselbe Stück zur Aufführung.

Peoples. Frl. Kate Purcell hat gestern hier ein einwöchentliches Gastspiel begonnen und führt in „The Queen of the Plains" ihre wundervoll dressirten Pferde vor.

Standard. Anstatt des angekündigten „Pinafore" wird die Woche hindurch „Girofle-Girofla" mit Frl. Sidney Harrison in der Titelrolle zur Aufführung gelangen.

County-Angelegenheiten.

In der gestrigen Sitzung des Countyrathes wurde die Vorlage betreffs der Vergrößerung des Courthauses um zwei Stockwerke, endgültig zu den Akten gelegt.

Der County-Architekt Matz reichte die Pläne für den Bau des Pavillons am County-Hospital ein, welcher gleichzeitig als Hospital für die mit ansteckenden Krankheiten behafteten Patienten benutzt werden soll. Aus letzterem Grunde wurde davon abgesehen, daß die Kosten auf $10,000 mehr, als ursprünglich gerechnet war, angegeben waren, und die ganze Summe ($85,000) bewilligt.

Scheidungsklagen.

Die folgenden Scheidungsklagen wurden gestern eingereicht: Frank M. gegen Marcia E. Wood, wegen Verlassens; Ella gegen Robert S. Duncan, wegen Grausamkeit; Susan gegen Alvernon Ellis, wegen Verlassens; Louisa C. gegen John W. Fish, wegen Verlassens; Adeline W. gegen John A. Cameron, wegen Bigamie; Lydia M. gegen Henry O. Joseph, wegen Grausamkeit; Elisabeth gegen Charles McKinley, wegen Verlassens.

Die folgenden Scheidungsdekrete wurden bewilligt: Gustav von Amanda Swenson, wegen Verlassens; Nettie M. von Frank J. Spencer, wegen Grausamkeit.

Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Henry Burmann, Mary Wilk.
Louis Beis, Friedericka Miller.
William Rothe, Amelia Zimmermann.
Clarence Smith, Mathilda Maurer.
Fritz Haehring, Franziska Rein.
Henry Hanno, Amalie Zacharias.
Amar E. Adams, Minnie M. Moeller.
Clinton Cleveland, Johanna Linde.
Fred. Miller, Katie Rosenbloom.
Carl Larson, Emma Jensen.
Robert Schroeder, Mary Cowell.
Michael Konhorsky, Martine Jensen.
George C. Wickerle, Kittie Whitehair.
Gustave A. Klumpp, Mary E. Polskitt.
Henry Domke, Polly Simon.
Gustav Splittgerber, Mathilda Tesch.
William Martin, Paulina Schwartz.
Carl Eckerhorn, Anna Palmgren.
Hermann Kuehle, Martha Kutzner.
Jacob Fritz, Charlotte Goodman.
Charles W. Barner, Anna Gerhardt.
Louis Schluglat, Helena Samilson.
Otto Schroeder, Minnie Anderson.
Richard Endritz, Babetta Christmann.
Charles Dietz, Martha Kaehn.
Hermann Dutschke, Anna Link.

Die „Abendpost" gibt viel Geld für Neuigkeiten aus, für Scheerenredacteure keinen Cent.

Marktbericht.

Chicago, 21. März.
Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Weiße Rüben $1.00 per Brl.
Rothe Rüben $1.00 per Brl.
Radieschen 20c—40c per Dtzd.
Salat $4.00—$5.00 per Brl.
Kartoffeln 28c—40c per Bsh.
Zwiebeln 75c—90c per Bsh.
Kohl $5.00—$7.50 per 100 Stück.

Butter.
Beste Rahmbutter 28c—28½c per Pfund, geringere Sorten variirend von 18c—25c.
Butterine 15c—20c per Pfd.

Käse.
Voll-Rahm-Cheddar 11c—11½c per Pfd.

Wild.
Mallard-Enten $2.50 per Dtzd.
Kleine Enten $1.50.
Schnepfen $2.25.

Gerupftes Geflügel.
Hühner 12c—12½c per Pfd.
Truthühner 13c—15c per Pfd.
Enten 10c—13c.
Gänse $4.00—$10.00 per Dtzd.

Eier.
Frische Eier 12½c—13c per Dtzd.

Früchte.
Aepfel $2.00—$2.25 per Brl.
Messina Citronen $3.00—$4.00 per Kiste.
Cal. Apfelsinen $1.50—$3.50 per Kiste.

Hafer.
No. 2, 29c—30c; No. 3, 27c—29c.

Heu.
No. 1, Timothy, $11.00—$11.50.
No. 2, $10.00—$10.50.

Die Weltausstellung.

Chef Burnhams Plan für eine neue Einnahmequelle.

Die Delegaten der Vereinigten Männerchöre in Sitzung.

Auf die Empfehlung des Bauamts-Chefs Burnham hin hat das Land- und Gebäude-Comite beschlossen, von den Besuchern des Weltausstellungsplatzes von jetzt ab 25 Cents Eintrittsgeld pro Person zu erheben. Dieser Beschluß soll in Kraft treten, sobald das Mittel- und Wege-Comite die Arrangements für Eintrittskarten und Thürhüter getroffen hat. Der Vice-Präsident Griffin von der Thomson Houston Electric Light Co. hat dem zuständigen Comite angekündigt, daß er ihm in der nächsten Sitzung seine Aufwartung machen wird. Man schließt daraus, daß Herr Griffin von seiner Gesellschaft beauftragt ist, neue Verhandlungen wegen der Lieferung von Elektricität anzubahnen.

Im Clublokale der Mouns'schen Wirthschaft im Staatszeitungs-Gebäude hielten gestern Abend die Delegaten der Vereinigten Männerchöre eine Sitzung ab und besprachen den Plan einer Massenbetheiligung an den im Herbst d. J. stattfindenden Eröffnungsfeierlichkeiten. Auch sollen während der Weltausstellung große Concerte veranstaltet werden. Herr Franz Amberg führte den Vorsitz und Herr Henry Detmer fungirte als Sekretär. Der Vorsitzende theilte den Delegaten mit, daß er mit Herrn Tomlins, dem Dirigenten des Massenchores für die Eröffnungsfeier, bereits Rücksprache genommen, sowie auch mit dem Kapellmeister Herrn Thomas, und daß diese Herren in liebenswürdigster Weise auf den Plan der Betheiligung deutscher Sänger eingegangen seien.

Es wurde hierauf der einstimmige Beschluß gefaßt, Arrangements für die Betheiligung zu treffen und folgende Ausschüsse ernannt:

Musik-Comite: Die Herren H. Detmer, F. Schmidt, Max Hartung, P. Britten. Dieses Comite wird hauptsächlich mit der Ausarbeitung von Programmen zu thun haben.

Arrangements-Comite: F. W. H. Lundt, F. Schmidt, Eug. Niederegger, Jakob Manz, Carl Knapsteiner. Diesem Comite fällt die Aufgabe zu, Vorbereitungen für das Miethen von Hallen u. dgl. zu treffen.

Finanz-Comite: C. P. Dose, A. Wedeking, P. Britten, M. Hartung, Aug. Eschemann und der Vorsitzende Franz Amberg.

Der letzterwähnte Ausschuß hat die Aufgabe, einen Garantiefond zur Bestreitung der nöthigen Ausgaben aufzubringen.

Wie die „Allgemeine Brauer- und Hopfen-Zeitung" in Nürnberg mittheilt, haben die Reichstags-Abgeordneten Friedrich Goldschmidt und Richard Röficke an die Mitglieder des „Deutschen Brauerbundes" ein Circular erlassen, in welchem sie zur Betheiligung an einer Collectiv-Ausstellung der deutschen Brau-Industrie auf der Chicagoer Weltausstellung auffordern. Es wird erwartet, daß die Betheiligung eine überaus rege sein wird.

* Die in dem Hause No. 71 Monroe Str. wohnende Frau G. Landis erschien gestern Abend im St. Vincent Asyl, um sich nach ihrem drei Monate alten Kinde umzusehen, fand dasselbe aber nicht. Das Kind ist seit dem 9. d. M. aus dem elterlichen Hause verschwunden und es wird vermuthet, daß es von einem Dienstmädchen namens Agnes Johnson entführt wurde.



Heirathsgesuche.

Ein junger Mann, nicht über 22 Jahre alt, wünscht mit einem Mädchen von angenehmem Aeußeren behufs Verheirathung bekannt zu werden. Kann brieflich adressirt werden 3830 State Str., Fritz Weber. 0

Ernstgemeinter Heirathsantrag. Ein intelligenter Mann, 26 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft eines in dem gleichen Alter stehenden tüchtigen Mädchens mit etwas Vermögen, jüngere Wittwe ohne Kinder nicht ausgeschlossen. Briefe zu hinterlegen an M 19, „Abendpost". 0

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein innigst geliebter Gatte **Edmund Schwarze**, nach langem Leiden, am Sonntag, den 20. d. M., Nachmittags 2¼ Uhr, im Alter von 34 Jahren, 7 Monaten und 18 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 23., Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 40 Moffit Str., aus nach Waldheim. Um stilles Beileid bittet die trauernde Wittwe **Emma Schwarze.**

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und Vater **Fritz Frentz** am 21. d. M., nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 24., Mittags 1 Uhr, vom Trauerhause, No. 1344 W. 20. Str., nahe California Ave., aus nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen **Henriette Frentz**, Gattin.
Heinrich Frentz, Sohn.
Lina Schröder, Tochter.
bmi0 **Fritz Schröder**, Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Gatte und Vater **Nicolaus Brost** im Alter von 42 Jahren am Sonntag, den 20. März, in Folge eines Unglücksfalles plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 23. März, Vormittags 9 Uhr, vom Trauerhause, 110 Mohawk Str., aus nach der St. Michaelis Kirche und von da nach dem St. Bonifacius Kirchhofe statt. Um stille Theilnahme bitten die Hinterbliebenen
Anna Brost, Gattin,
0 nebst Kindern und Verwandten.

Todes-Anzeige.



Den Beamten und Kameraden des Deutschen Krieger-Vereins zur Nachricht, daß unser Kamerad **Ed. Schwarze** am Sonntag, den 20. März, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 23. März, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 42 Moffat Str., aus nach Waldheim, und sind die Beamten und Kameraden ersucht, am Mittwoch um 12 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um dem verstorbenen Kameraden die letzte Ehre zu erweisen.
Gustav Hildebrandt, Präs.
2 **Carl Hestler**, Secr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere älteste Tochter **Clara** im Alter von 8 Jahren, 3 Monaten an der Diphtherie erlegen ist. Beerdigung Mittwoch Mittag 1 Uhr vom Trauerhause, No. 1016 N. Washtenaw Ave., aus nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten
Carl Herzog und Frau.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, welche mir am Krankenlager meines verstorbenen Gatten treu zur Seite standen, sowie den Logenbrüdern der West Chicago-Loge No. 478, D. O. H., der Robert Blum-Loge No. 96, der Plattd. Gilde Eekboom No. 19, sowie dem Harugari Männerchor für die zahlreiche Betheiligung am Leichenbegängniß desselben meinen herzlichsten Dank. **Mathilde Fritschow** und Kinder.

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Wir haben noch einige Vakanzen für erste Klasse Männer. Wir instruiren gute, fleißige Männer kostenfrei. Sofort persönlich vorzusprechen bei „The Singer Manufacturing Co.", 81 S. Water Str. 6mz1m9

Verlangt: Agenten oder auch Hausirer. Aug. Buschner, 89 Clybourn Ave. 3mz1m8

Verlangt: Vertrauenswürdiger Mann, um Antheile in einem etablirten Bauverein zu verkaufen. Eine Stunde Arbeit jeden Abend verdoppelt Euren Lohn. Nachzufragen oder zu adressiren Building Association Zimmer 17, 184 Dearborn Str. bw4

Verlangt: Handwerker und Dienstleute, welche Löhne zum Einkassiren haben. Lohn gratis einkassirt. 760 W. Lake Str. 1fedw4

Verlangt: Ein Blacksmith im Toolshop. John Brunner, Rosehill, Ill. modi8

Verlangt: Ein guter Bügler an Cloaks. Nur guter braucht sich zu melden. 423—425 W. Division Str. modi7

Verlangt: Ein junger Bursche, um einen Wagen zu treiben. Nachzufragen 158 Ewing Str. mdi9

Verlangt: Ein Junge von 14—15 Jahren, um ein Pferd zu besorgen und sich sonst nützlich zu machen. 395 Larrabee Str., eine Treppe. modimi9

Verlangt: 1 Koch, 1 Mann für Küchenarbeit. 180 Randolph Str. modi7

Verlangt: Ein Junge, um Nähte an Hosen zu bügeln. 707 W. 19. Str. 7

Verlangt: Gilders für feine Goldrahmen-Arbeit. Müssen vollkommen sachverständig sein. Wm. Austerlitz, 108 S. Canal Str. 7

Verlangt: Ein erster Klasse Rockschneider. Nur gute brauchen sich zu melden. 849 W. North Ave. 7

Verlangt: Ein starker, kräftiger Mann, um einen Kartoffelwagen zu fahren. Muß an der Nordseite wohnen. Nachzufragen 270 S. Water Str. 9

Verlangt: Feuermann. Central-Turnhalle, 1113 Milwaukee Ave. 9

Verlangt: Country Peddlers, um importirte Modewaarenartikel bei hohem Verdienst zu verkaufen. Adr. Bort Building, 17—21 Quincy Str., Room 514. 18mz1w7

Verlangt: Junger Schlosser für Bauarbeit, sofort anfangen. 8945 Fifth Ave. bw6

Verlangt: Tüchtige Bücher-Agenten, stetige Beschäftigung, Salair und Commission, sofort nachzufragen. 362 Larrabee Str. 19mz1w6

Verlangt: 2 gute Jungen von 15—16 Jahren. Nachzufragen heute von 6—7 Uhr. 508 Blue Island Ave., 1 Treppe hoch. 12

Verlangt: Ein ehrlicher Junge sofort. Muß etwas Erfahrung in Gents Furnishing Goods haben. 1379 N. Clark Str. 12

Verlangt: Ein lediger flinker Mann für allgemeine Arbeit im Saloon; muß am Tisch aufwarten sowie hinter der Bar arbeiten können. 880 Milwaukee Ave. 12

Verlangt: Ein guter Blacksmithhelfer. 337 N. Branch Str. 8

Verlangt: Mehrere tüchtige Sattler können dauernde und lohnende Arbeit erhalten. Lanz, Owen & Co., 183 Lake Str. bmi0

Verlangt: Ein guter Waiter, der perfekt englisch spricht. 133 E. Adams Str. 7

Verlangt: Ein junger Bäcker an Brod zu helfen. 396 W. Division Str. 7

Verlangt: Ein guter Schreiner an Handarbeit auf Allerlei. 777 Ridgeway Ave. 9

Verlangt: Guter Grobschmied; nur gute Leute brauchen sich zu melden. 2348 Wentworth Ave. 9

Verlangt: Ein junger Butcher, um einen Butcherwagen auf der Südwestseite zu treiben; einer, der Saloonkundschaft besitzt, wird vorgezogen. 840 W. 12. Str. bmdo1

Verlangt: Mann für Küche und Porter. Columbia, Harrison und Dearborn Str. 0

Verlangt: Ein Wrapper Stripper. 6 Hammond Str., nahe Menominee Str. 0

Verlangt: Ein Büchsenmacher (Gunsmith). S. Jordan, 71 Ost Randolph Str. 9

Verlangt: Ein junger Mann, um in der Küche zu arbeiten. 243 Ost Kinzie Str. 9

Verlangt: Ein guter flinker Mann für Office und Fenster reinigen. 177 Lasalle Str., Room 38. 11

Verlangt: Ein guter Rockschneider im Store zu arbeiten. 545 Lincoln Ave. 11

Verlangt: Ein flinker junger Mann als Barkeeper. 107 5. Ave. 0

Verlangt: 2 Männer an Blecharbeit. 172 Ost Madison Str., 2. Floor. 0

Verlangt: Ein guter Rock-Schneider. 14 N. State Str. 0

Verlangt: Ein erfahrener junger Mann mit Empfehlungen für Milchwagen. 606 W. 12. Str. 0

Verlangt: Ein Hosenmacher. 384 Belden, Ecke Lincoln Ave. 7

Verlangt: Ein Schlosser, der schmieden kann, um an Awnings zu arbeiten. Chas. Pretschold, 2937 State Str. 7

Verlangt: Mädchen zum Tabak-Strippen. Gustav A. Müller, Cigarren-Fabrik, 1644 N. Halsted Str. 7

Verlangt: Schneiderlehrling, welcher das erste Klasse Röckemachen lernen will, einer, der schon etwas kann. J. Miller, 279 S. Clark Str., Ecke Van Buren, Zimmer 5. bmi0

Verlangt: Ein Paperhanger, der auch anstreichen kann. 3556 Emerald Ave., nahe Halsted. 9

Verlangt: Ein 16—18 Jahre alter Schmiedehelfer; ein frisch Eingewanderter wird vorgezogen. Zu erfragen 1831 S. State Str., hinten. dimi9

Verlangt: Ein guter Blacksmith, muß auch Pferde beschlagen können. J. O. Nyberg, 10116 3. Ave., Colehour, Ill. dimi9

Verlangt: Zwei gute Schneider zum Röckeabbügeln. 293 Dayton Str., F. Schmidt. dimido9

Verlangt: Guter Junge, 15 Jahre alt, für Bäckerei. 383 Centre Str. 8

Verlangt: Ein guter Hufschmied (Floorman). 141 Hasting Str. 8

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen und Frauen zum Zuschneiden, Anpassen, Draperiren und Nähen, bei Hand und Maschine, zu lernen, sowie Fertigmachen von Kleidern, Jackets xc., unter Garantie, gegen $10 Bezahlung bei Mrs. Leavitt, 26 Ellen Str., an Wood und Milwaukee Ave. 0

Verlangt: 3 bis 4 gute Maschinenmädchen. 31 Kroll Str., zwischen Hoyne Ave. und Nable Str. dimido7

Verlangt: Ein Mädchen, das gut näht, an Maschine. S. Dieck, 1440 51. Str. 7

Verlangt: Tüchtige Glacehandschuhnäherinnen. Zimmer 613—615, Central Union Block, Madison Str., Ecke Market. 18mz1wo5fa6

Verlangt: Damen und Mädchen, um Zuschneiden, Anpassen, Nähen, Draperiren, also Fertigmachen von Kleidern, Jackets xc. zu lernen. 212 S. Halsted Str. 19mz1mt11

Verlangt: Tüchtige Kleidermacherinnen, sofort. 218 Lincoln Ave. 7

Verlangt: Mädchen an Custom-Röcken. D. Meyer, 524 Belmont Ave. 8

Verlangt: Gute geübte Finishers an Damenmänteln für innen, guter Lohn. 678 N. Ashland Ave. 0

Verlangt: Mädchen bei Hand und Maschine. 342 N. Ashland Ave. 9

Verlangt: 6 gute Maschinenmädchen an Kinderröcken. Bekommen guten Lohn. 235 W. North Ave. nahe Ashland. dimido11

Verlangt: Mädchen im Kleidergeschäft. 968 N. Robey Str. 9

Verlangt: Mehrere gute Maschinen- und Handmädchen an Shopröcken und kleine Mädchen zum Lernen. Die ganze Woche nachzufragen 27 Cleveland Ave. dimido4

Verlangt: Mädchen um Kleidermachen zu erlernen, muß an Maschinen nähen können. Kleiner Lohn. Mrs. Kreins, 101 Forquer Str. 4

Verlangt: Handmädchen an Röcken. 65 Bauwans Str. 9

Verlangt: Erste und zweite Maschinen-Mädchen an feinen Shopröcken, und gute Handmädchen und ein guter Abbügler. Guter Lohn. 225 W. 18. Str.

Verlangt: Mädchen bei Hand zu nähen. Nachzufragen heute und morgen. 639 Morgan Str. modi7

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen für Kochen, Waschen und Bügeln. 3639 Michigan Ave. dimido7

Verlangt: Mädchen in Familie mit einem Kinde. 546 N. Clark Str., Top Flat. dimido7

Verlangt: Eine Köchin und ein zweites Mädchen. 3420 Wabash Ave. 7

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit in einer Familie von 3. 1816 Michigan Ave. 7

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. 225 W. 18. Str. 9

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilien und Boardinghäuser in Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 21mz1w0

Verlangt: 100 Köchinnen, 200 Mädchen für Hotels, Restaurants und Privatfamilien. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Meyer, 187 W. Randolph Str., Employment Office. 21mz1w12

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Die höchsten Löhne besorgt Frau Weiser, 2725 Cottage Grove Ave.; merkt Euch die Nummer und sprecht gleich vor. 18mz1w7

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Hausarbeit, zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. bw

Verlangt: 100 Mädchen für Privatfamilien. Frau Koeller, 507 Sedgwick Str. 21mz1w7

Verlangt: 100 Mädchen für alle Hausarbeit bei Frau Scholl, 187 E. Halsted Str. 21mz1w9

Verlangt: Mädchen, allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. Mrs. Apel, 518 Wells Str. 21mz1w8

Verlangt: 100, Mädchen im Anstellungs-Bureau der Westseite. Herrschaften belieben vorzusprechen. 494 W. 12. Str. 11ja1w9

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 408 Lincoln Ave. 7

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 541 Cleveland Ave. 7

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nur ein gutes braucht vorzusprechen. 74 Lincoln Ave. 7

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 125 Fullerton Ave. dimido7

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 101 Fowler Str. 7

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte zweite Hausarbeit. 3244 Indiana Ave. 7

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 674 S. Jefferson Str. 7

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 409 Dayton Str. 7

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 343 W. Harrison Str., Bäckerei. 7

Verlangt: Eine Frau zum Waschen und Putzen. 380 North Ave., im Store. 7

Verlangt: Eine Waschfrau. 419 E. North Ave. 7

Verlangt: Ein Mädchen. 1158 Milwaukee Ave. 7

Verlangt: Ein plattdeutsches Mädchen zum Waschen. 88 S. Halsted Str. dimi7

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1015 N. Clark Str., 1. Flat. 0

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privathaus. 3561 Vernon Ave. dmi0

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Amerikanische Familie. 172 Washburne Ave. 11

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit und ein zweites Mädchen. 494 W. 12. Str. 11

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 118 Park Str., Wicker Park. 11

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 201 Augusta Str. 9

Verlangt: Ein erstes und zweites Mädchen. 8 Mohawk Str., Ecke Clybourn Ave. 9

Verlangt: Ein nettes Mädchen für zwei Personen. Lohn drei Dollars. 8 Mohawk Str., Ecke Clybourn Ave. 9

Verlangt: Sofort 100 Köchinnen, erste und zweite Mädchen für gute Plätze. Frau Peters, 225 Larrabee Str. dimi9

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 214 Schiller Str. 9

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 1548 Dunning Str. 7

Verlangt: Eine Frau zum Waschen, Laundry. 365 Larrabee Str. 9

Verlangt: Mädchen. 189 Clybourn Ave. 9

Verlangt: Ein deutsches Mädchen in einer kleinen Familie von vier Personen. Wenig Arbeit und gute Heimath. Nachzufragen Mittwoch 720 N. Park Ave. 9

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß waschen und bügeln können. 475 Ashland Boul., nahe Taylor. dimi9

Verlangt: Ein Mädchen, 15—16 Jahre, bei allen häuslichen Arbeiten zu helfen, muß zu Hause schlafen. Frau Steiner, 3140 Lowe Ave. 12

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit und im Kochen behilflich zu sein. Guter Lohn. 471 Fifth Ave. im Saloon. dimi12

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 3002 State Str., 2. Flat, Front. 9

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 575 Blue Island Ave., über Apotheke. dmi0

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 399 E. North Ave. 0

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie, gute Behandlung. 706 N. Park Ave. 0

Verlangt: Zwei deutsche Mädchen, eines für oben und eines für unten. Sofort vorzusprechen bei M. Neufield, 523 Dearborn Ave. 9

Verlangt: Eine gute Waschfrau. 185 Milwaukee Ave. 8

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 657 W. Division Str., Ecke Western Ave., im Saloon. 0

Verlangt: Ein nettes Mädchen um das Kleidermachen zu erlernen. 658 Wells Str. 0

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 84 Kleine Familie. 704 N. Park Ave. 0

Verlangt: Ein starkes Mädchen für Hausarbeit, muß kochen können, in Familie von drei. 257 Burling Str., 1. Flat. 0

Verlangt: Eine ältliche Frau oder Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in einer kleinen deutschen Familie. 253 Fremont Str., 1. Flat. 0

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 243 Sheffield Ave. 7

Bekanntmachung:
Damen und Mädchen, die irgend welche Beschäftigung suchen, sollten sofort nach 587 Larrabee Str., Ladies Intelligence Office gehen. 11mz1m6

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Hausarbeit, zweite Arbeit und Kindermädchen. Die besten Plätze bei Mrs. Kuhn, 64 25. Str. 11mz1m8

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5118 Western Ave., nahe 51. Str. modimi7

Verlangt: Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann. 3214 Vernon Ave. modi7

Verlangt: Tüchtiges Mädchen zum Geschirrwaschen. Restauration, 817 S. Halsted Str. modi7

Verlangt: Ein Mädchen, das gut Hemden bügeln kann mit der Hand. 43 W. Hope Str. modi9

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen aus guter Familie für allgemeine Hausarbeit, muß bügeln können. 1049 N. Clark Str., 2. Stock. mdi0

Verlangt: Zwei Mädchen für Zimmer- und Küchenarbeit. 10—12 W. Randolph Str. modi7

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn, angenehme Stelle. 1542 N. Clark Str. modimi7

Hausarbeit.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen von 15—17 Jahren für leichte Hausarbeit. 851 Belmont Ave. 7

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 157 W. 18. Str. 13fbw17

Verlangt: 1000 Haushälterinnen, Köchinnen, erste und zweite Mädchen, Kindermädchen, Diningroom-Zimmermädchen, Abwaschmädchen, für Privatfamilien, Hotels, Restaurants und Boardinghäuser in und außerhalb der Stadt. Schneidet diese Nummer aus. 587 Larrabee Str. 11mz1mt11

Verlangt: 100 Mädchen für allerlei Hausarbeit. Frau Lederenz, 467 E. Division Str. fa—mi12

Verlangt: Erfahrene Mädchen, um Fringes zu finishen. Chicago Fringe Works, 188 Wabash Ave. modi9

Verlangt: Männer und Frauen.

Verlangt: Solicitors und Collectors, Männer und Frauen, für Building Loan Association, gute Bezahlung. 184 Dearborn Str., Zimmer 17. bw7

Verlangt: 2000 Herren und Damen am Samstag Abend, den 2. April, in Brands Halle. Harugari Sängerbund. 21mz2w9

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Junger Mann, mit besten Referenzen, sucht während den Morgenstunden Beschäftigung als Collector oder dergleichen. Adr. A. 85, „Abendpost." 9mzbw6

Gesucht: Ein Gärtner, der mit Pferden umgehen kann, sucht Beschäftigung. Privatstelle. Adresse: O. 30, „Abendpost". modi9

Gesucht: Ein erfahrener deutscher Wurstmacher sucht Stelle. 393 25. Str. dimido7

Gesucht: Tüchtiger Janitor, fähig Boiler zu tenden, wünscht Stellung. Beste Zeugnisse zur Verfügung. H. Wahl, 613 Wells Str., hinten, oben. dmi0

Gesucht: Ein zuverlässiger Mann, frisch eingewandert, sucht Stelle. 367 Larrabee Str. dmi0

Gesucht: Eine junge Deutsche, tüchtig im Haushalt, sucht einen Platz als Haushälterin. Adresse M. 94 Abendpost. 11

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Aeltere deutsche Frau wünscht Stelle als Haushälterin. 126 Augusta Str. modi8

Gesucht: Ein Mädchen wünscht einen Platz für Hausarbeit; ebendaselbst eine Frau Tagesarbeit. 187 Washburne Ave. modi11

Gesucht: Ein gebildetes deutsches Mädchen, der englischen Sprache mächtig, sucht Stelle als 2. Mädchen. Nachzufragen 19 Fry Str., Hinterhaus. mdi0

Gesucht: Waschplätze außer dem Hause. Mrs. Hennig. 810 Henry Str. 7

Gesucht: Eine gute Waschfrau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. 228 Vine Str., unten, nahe North Ave. dimi9

Gesucht: Wäsche in's Haus zu nehmen. Sendet Postkarte. Siebert, 96 Uhland Str. 9

Gesucht: Eine gute deutsche Haushälterin sucht Stelle. Gute Behandlung erwünscht. 265 Ost Chicago Ave. 9

Gesucht: Eine gebildete Deutsche wünscht als Reisebegleiterin oder mit Kindern nach Europa zu gehen. Ist willens jede Arbeit zu übernehmen. Gefl. Offerten 220 Lincoln Ave. 1

Gesucht: Eine deutsche Frau, schon in Deutschland in einer Laundry beschäftigt, sucht passende Stelle. Adresse Mrs. Junge, 818 N. Halsted Str. 12

Gesucht: Eine geübte Schneiderin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. 317 W. 12. Str. 12

Gesucht: Eine Wittwe, in allen Hand- und Hausarbeiten bewandert, sucht Stellung zur Führung des Haushaltes. 317 W. 12. Str. 12

Gesucht: Eine Frau mit einem Kinde sucht Stelle als Haushälterin. 112 Fullerton Str. 7

Bekanntmachung.
Geschäftsleute und Privatfamilien bekommen gutes Dienstpersonal (in und außerhalb der Stadt) bei E. Miedlinck, 587 Larrabee Str. Telephon-Nummer: North 681. 11mz1m10

Gesucht: Eine Frau sucht Arbeit im Hause, kann auch Leute stellen. Adr. O. 20 Abendpost. mdmi1

Unterricht.

Ein junger Mann wünscht englisch lesen und schreiben zu lernen bei einem guten Lehrer. 3839 State Str. 7

Gründlichen englischen Unterricht nach neuer, leicht faßlicher Methode ertheilt ein erfahrener Lehrer, Herren und Damen. Privatstunden 50 Cents. Klassenunterricht 25 Cents. Moeller, 614 Larrabee Str., 3. Stock. bidofa9

Heirathsgesuch. Ein junger Mann, Handwerker, 26 Jahre, wünscht die Bekanntschaft eines strebsamen deutschen Mädchens, nicht über 25 Jahre alt. Offerten unter O 100, „Abendpost". 0

Geld.

Achtung! Ehrliche Deutsche können Geld borgen auf ihre Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen xc. Sprecht vor bei
S. Richardson, Zimmer 4,
bevor Ihr sonstwo hingeht. Bedenkt, ich verleihe mein eigenes Geld und mache die meisten Geschäfte mit den wenigsten Anzeigen.

Darlehen gemacht von $20 bis $10,000 zu den niedrigsten Raten in möglichst kurzer Zeit und ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, Euer Eigenthum in Euren Besitz zu behalten.

Ihr könnt das Geld zurückzahlen in beliebigen Beträgen, zu jeder Zeit, und jede in dieser Weise geleistete Zahlung, wie klein sie auch sei, verringert im Verhältniß die Kosten der Anleihe. Keine Unkosten oder Gebühren werden von dem gewünschten Betrag zurückbehalten, sondern Ihr empfangt den vollen Betrag des Darlehns. Vollkommen ehrenhafte und zuverlässige Behandlung garantirt. Ich habe das größte deutsche Geschäft in der Stadt. Vergeßt nicht, Ihr könnt irgend einen Betrag leihen und monatlich zurückzahlen, wie es die Umstände gestatten. — Da diese Anzeige nicht täglich erscheint, so ist es in Eurem Interesse, dieselbe auszuschneiden und aufzubewahren, sodaß Ihr sie mitbringen könnt, wenn Ihr vorsprecht bei S. Richardson, 128 La Salle Str., Zimmer 4. Behaltet die Nummer. 19mz1jsabido2

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen xc.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Specialität.
Wir nehmen Ihnen nicht die Möbel weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.
L. B. French,
14mz1j7 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht, auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen xc.
so sprecht vor in der Office der
Fidelity Mortgage Loan Co.,
153 Monroe Str.
Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten, prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Euren Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.
Incorporirt.
153 Monroe Str., nahe La Salle. bw

Braucht Ihr Geld? Ich leihe Geld gegen leichte Bedingungen auf Möbel, Pianos, Lagerhausscheine, Fuhrwerke xc. ohne selbe zu entfernen. Ferner auf Diamanten, Uhren, Gold- und Silberwaaren, 1. und 2. Grundeigenthums-Hypotheken. Ich leihe mein eigenes Geld die Zinsen wegen und will Euer Eigenthum nicht. Ihr braucht nicht zu befürchten, selbes zu verlieren. Zurückzahlung monatlich oder nach Belieben. Sprecht bei mir vor.
Alpheus M. Smith, Investment-Bankier, Zimmer 716, Chamber of Commerce, Ecke Washington und La Salle Str. Schneidet dies aus. 15fedlj

MONEY! MONEY! MONEY!
Ehrlichen Leuten leihen wir Geld von $25 bis $500 auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerscheine und jede andere Sicherheit, ohne Oeffentlichkeit, ohne Zeitverlust und die Sachen bleiben in Eurem Besitz. Prüfet unsere Bedingungen, bevor Ihr anderswo hingeht.
Shimeall & Miller,
Zimmer 17, Major Block, Südost-Ecke La Salle Str. und Madison Str. 2febdibofa3m7

Geld geliehen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhausscheine und andere Werthgegenstände zu den niedrigsten Zinsen und in größter Verschwiegenheit. Mein Wahlspruch ist: Lebe und laß leben! Ich verborge mein eigenes Geld und brauche deshalb keine Extra-Commission zu beanspruchen und Ihr andererseits erhaltet jeden Dollar, welchen Ihr beansprucht. Wer also an seinem Darlehen etwas zu ersparen gedenkt, versäume nicht, bei mir vorzusprechen. A. H. Williams, Zimmer 29, 69 Dearborn Str.
(☞ Schneidet dies aus.) 1mzbidosamil1

Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Haushaltungswaaren, Waarenlager-Quittungen, Commercielles Papier, Mortgages, Diamanten oder gegen gute Sicherheit; beliebige Summen; lange oder kurze Zeit. B. A. L. Thompson, deutscher Advokat, 1003 Chamber of Commerce, LaSalle und Washington Str. 26bz6m

Geld zu verleihen zu den niedrigsten Raten auf verbessertes Chicago Grundeigenthum. Geld zum Bauen vorgestreckt. Liberale Bedingungen. Peter Van Vlissingen, 95 Washington Str. 2febbw8

Geld zu verleihen zu billigen Zinsen auf Grundeigenthum auf Abschlagszahlungen. Zinsen reduzirt bei jeder Zahlung. Bartels & Schaeverling, 460 S. Centre Ave. 7mz1bw

Zu verleihen: $20,000 in Beträgen von $500 aufwärts auf Chicago Grundeigenthum, zu 6 Procent Zinsen. August Lorpe, 227 E. North Ave. 26felm6

$50,000 Dollars zu verleihen auf Grundeigenthum zu 5 und 5½ Procent Zinsen. R. Smith & Co., 629 N. Robey Str., gegenüber Wicker Park. 10fdbw

Geschäftsgelegenheiten.

H. v. Alvensleben altetablirte Real Estate Office, 9. S. Canal, nahe W. Randolph Str., upstairs offerirt folgende Geschäfte: Milchrunde, 28—30 Kannen Retail (Südseite), $3000 incl. 3 Pferde und 4 Wagen. — Milchrunde (Westseite) 6 Kannen $900 mit, oder ohne Property. — Commission Business (Poultry, Butter und Eier) an Milwaukee Ave., $900. — Zwei möblirte Flats an Wabash Ave. (Transient Trade) $650, vorzügliche Geschäftslage für ein derartiges Geschäft. — Möblirtes Flat an Cottage Grove Ave., 5 Zimmer, Rente $30, Preis $250, Bargain. —
Drug & Drygoods Stores, Hotels, Saloons, möblirte Häuser und Flats, Grocery Stores, Meat Markets, Confectionery und Cigar Stores. Mit einem Worte Geschäfte aller Art, zu allen Preisen und in allen Theilen der Stadt stets an Hand.

Zu verkaufen: Grocery, Saloon und Butchershop, einzeln oder im Ganzen; auch gebe ich auf Wunsch lange Jahre Lease. A. Kurth, Armitage und Oakley Ave. bimido2

Zu verkaufen: Gutes Boardinghaus mit vielen Boarders, billig. Cor. Ashland Ave. und 21. Str. bimido7

Zu verkaufen: Eine gute Restauration. Alles in guter Ordnung. Jüdische Leute vorgezogen. 262 W. 12. Str. bimido7

Zu verkaufen: Abendpost-Route. 420 Abonnenten, bringt $15 die Woche. Offerten: O. 15, „Abendpost". 22mz1w9

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei, oder zu vermiethen. Nachzufragen bei John Peterfitka, 76—78 5. Ave., Zimmer 14. bidofa9

Zu verkaufen: 1. Klasse Saloon, wegen Familienverhältnissen, guter Platz. 517 W. 15. Str. 24mz7t8

Zu kaufen gesucht: Ein gutgehender Candy- und Cigarren-Store. Gefl. Offerten nebst Preisangabe unter K. 97, „Abendpost". 9

$250 Anzahlung kaufen einen Butchershop an Cottage Grove Ave. wegen Uneinigkeit der Partner. Näheres Saloon, 32 W. Randolph Str. 9

Zu verkaufen: Mein Saloon an W. Erie Str. Rente $35 mit Wohnung. Lange Lease. Näheres 91 W. Randolph Str. 9

Zu verkaufen: Saloon im Centrum der Stadt, zwischen zwei Depots. Krankheitshalber billig. Lease bis 1895. Billige Rente. Adresse: K. 87, „Abendpost". 22mz1w9

Zu verkaufen: Wegen Umzugs nach Deutschland, Wholesale Cigar Store; große Kundschaft und guter Verdienst. Adresse M 99, „Abendpost". 0

Zu verkaufen: Saloon und Boardinghaus, billig. Nachzufragen 54 Larrabee Str. dimi9

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Saloon auf der Nordseite, Umstände halber billig. Nachzufragen 86 Ost Indiana Str. dimido9

Zu kaufen gesucht: Gutgehender Schuhstore. Zu adressiren O. 95 Abendpost. dimi11

Zu kaufen gesucht: Ein guter Saloon im Herzen der Stadt. Adresse K. 92 Abendpost. dimi11

Zu verkaufen: Erste Klasse Eck-Saloon, wegen Familienverhältnissen, Westseite. Adresse O. 40, Abendpost. modi7

Zu verkaufen: Boardinghaus, gutes Geschäft, besteht 11 Jahre. Muß verkaufen wegen Verlassens der Stadt. 21 Ost Chicago Ave. mobi9

Zu verkaufen: Ein Cigarren-, Stationery- und Candy-Store, billig. 1866 N. Halsted Str. mdmi9

Zu verkaufen: Ein Ecksaloon. Ecke 14. und Halsted Str. 3 Jahre Lease. modimi7

Zu verkaufen: Eine Milchroute, 6—7 Kannen. 89 High Str. famobi7

Zu verkaufen: Billig. Familienverhältnisse halber ein guter Saloon, sofort. Näheres 120 Wells Str., im Saloon. fmbi0

Zu verkaufen: Fleischer-Geschäft, gute Kundschaft, und Einrichtung. 711 W. 21. Str. fjamobi0

Zu verkaufen: Sofort, ein guter Grocery-Store, verbunden mit Market. Pferd und Wagen sehr billig. Muß unbedingt diese Woche verkauft werden. Nachzufragen 411 North Ave., nahe Wells Str. 16mz1w9

Zu verkaufen: Eine gute Eck-Grocery und Saloon. 512 N. Wood Str. 16mz1w6

John Klein, Oeffentlicher Notar, 148 La Salle Str., Basement. Kauft und verkauft Geschäfte irgend welcher Art. Sowie Geschäfte in Tausch für Property, alle gerichtliche Papiere angefertigt, stets Cash Käufer für Saloons. Keine Extra-Auslagen, bis das Geschäft abgeschlossen ist. John Klein & Co. 10mz3w6

Zu vermiethen und Board.

Zu vermiethen: Einige schöne, möblirte, heizbare Frontzimmer, mit Benutzung von Gas und Bad. 472 Wells Str. modimi7

Verlangt: Ein oder zwei Herren finden gutes Heim und Board bei einer deutschen Familie. 302 W. Indiana Str., unten. 9

Zu vermiethen: Möblirte Front-Zimmer. 40 Clybourn Ave. 16mz8t9

Zu vermiethen: 2 möblirte Frontzimmer an einen Herrn. 836 W. Huron Str., Ecke Paulina. Eingang an Paulina. F. Lang. 19mz7t7

Zu vermiethen: 1. April, ein Flat, fünf Zimmer und Badezimmer, Geschäftskeller mit Wohnung. No. 837 Division Str. 21mz1w9

Zwei anständige Leute erhalten Kost und Logis bei einer Privatfamilie. 200 Ost North Ave. dimi9

Verlangt: Zwei anständige Männer in Board zu nehmen. 140 Vedder Str., oben. dimi9

Zu vermiethen: Ein freundliches Front-Schlafzimmer mit Kleidercloset und separatem Eingang. $1.50 die Woche mit Kaffee. 327 Sedgwick Str., 2. Flat. 1

Zu vermiethen: Ein kleines Schlafzimmer an einen anständigen Herrn mit oder ohne Board. 462 N. Ashland Ave., vorne oben. dimido11

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer für Herrn. 658 Wells Str. 9

Zu vermiethen: Store, Basement und Wohnungen, billig. 43 Edgar Str. modimi9

Zu vermiethen: Ein helles, geräumiges Lokal (Front), für Vereine, Logen xc. bestens geeignet, für einzelne Abende oder fest auf längere Zeit. Zu erfragen 48 W. Randolph Str., im Saloon. 17mz3wdosabi7

Zu vermiethen: Einen halben Store. 1030 Milwaukee Ave. 19mzjabido2w6

Verlangt: Zwei Boarders bei einer kinderlosen Familie auf der Nordseite; gute Heimath. 66 Wesson Str., zweiter Flur. modi9

Verlangt: Boarders. Gute, bürgerliche Kost, freundliche Zimmer, keine Kinder. 295 Blue Island Ave. modimi9

Verlangt: Boarders. Gute deutsche Kost, freundliche Zimmer. 879 S. Halsted Str., nahe 22 Str. 29felm4

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer mit Board. 168 W. Indiana Str. 2mz1m4

0 Zu vermiethen: Ein Blacksmithshop. Nachzufragen bei N. Müller, Riverdale, Ill. 17mz1w8

Zu vermiethen: Schöne neue 4 Zimmer Brick Flats, $7. Zu erfragen 3301 Hoyne Ave., Archer Ave.-Cars bis Hoyne Ave. 12mzdw1

Zu miethen gesucht.

Verlangt: Gutes Heim für eine Frau mit 6jährigem Kinde unter mäßigen Ansprüchen. Näheres 313 Mohawk Str. 7

Zu miethen gesucht: Ein bejahrter Mann sucht Kost und Logis bei einer Wittwe als alleiniger Kostgänger, nahe Wabash Ave. und Adams Str. vorgezogen. L. 98 Abendpost. bmdo1

Zu miethen gesucht: 5 Zimmer, womöglich mit Garten, 15—20 Minuten von Ogdens Grove. Adresse Rudolph Jacobi, Chicago Iron Works, Ecke Willow Str. und Hawthorne Ave. 2

Verschiedenes.

Zugelaufen: Ein große, weiß und gelb gefleckte Hündin. Nachzufragen 5114 Loomis Str. 9

Persönliches.

Löhne, Noten, Board-, Saloon-, Grocery-, Rentbills und schlechte Schulden aller Art sofort collectirt. Constabler immer an Hand, bei Arbeit zu Hand. 76 bis 78 5. Ave., Zimmer 8. Offen Sonntags bis 11 Uhr Vormittags. Schneidet dies aus. 21mz1w12

„Mensch, ärgere Dich nicht", Sonntag, Aurora-Turnhalle; „Der russische Jude", Sonntag in Müllers Halle. bi—fa0

Zeichnungen und Entwürfe werden angefertigt. Mantel, 125 N. Clark Str., Room 14. 7

Deutsche junge Damen und Herren, die geneigt sind, einen gesellig-dramatischen Verein in's Leben zu rufen, werden höflichst ersucht, mit einigen Gleichgesinnten in Verbindung zu treten. Adr. H. 91 Abendpost. fmdi1

Da mich meine Frau Ida böswillig verlassen hat, so warne ich Jedermann, ihr etwas auf meinen Namen zu borgen, indem ich für nichts verantwortlich sein werde. John W. Schröder, 337 W. 13. Str. fmdi1

Alexanders deutsche Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted, Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene oder Verlorene. Alle Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt, Schwindeleien auf Verlangen aufgespürt. Die einzige richtige deutsche Polizei-Agentur in der Stadt. Jeder, der in irgend welche Unannehmlichkeiten verwickelt ist, möge vorsprechen. Gesetzlicher Rath frei. Offen Sonntags bis Mittags 16malj

The Spawton Co., Rechtsanwälte, Zimmer 24, 165 Washington Str. Wir übernehmen das Einziehen von Schulden aller Art, namentlich Dienstboten-, Arbeiter- und Handwerker-Lohnforderungen. Keine Gebühren im Voraus. 10mz1m6

Bangsschneiden, neueste Facon, 10c; Frisiren 35c. Prof. Uhl, 380 E. North Ave. 17mz1w6

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damenfriseur und Perrückenmacher. 334 North Ave. 17mz1w6

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig R. Zimmermann, 148 Clybourn Ave. 12mz1w6

Edw. R. King, Anwalt, 134 Washington Str. Zimmer 1119. Abstracte geprüft $5 und darüber. Mäßige Preise für Processe. Rath gratis. 15aljl

John C. Schähler, Calciminer, Whitewasher und Plasterer. 208 Blue Island Ave. Beste Arbeit. bw

Grundeigenthum und Häuser.

Ein Warranty-Deedauf ein hübsches Heimwesen ist eine Tonne Miethe-Quittungen werth.

Ich verkaufe Ihnen ein Haus auf monatliche Abzahlungen. Habe Tausende davon verkauft.

Nur wenige übrig. — Das ist Ihre letzte Gelegenheit.

Ich offerire Ihnen die Auswahl von meinen noch übrigen gut gebauten Häusern, in guten Nachbarschaften, zu den leichtesten Bedingungen und niedrigsten Preisen. Dies ist eine Gelegenheit, wie man sie selten erlebt, ein Haus mit Ihrem Miethgelde zu erlangen.

Sofortiger Besitz gegeben von irgend einem der folgenden Häuser. Sie sind schon gelegen, gut gebaut, und enthalten 5 bis 10 Zimmer. Sie können für einen Zahltel baar und Rest in leichten monatlichen Abzahlungen gekauft werden.

Großer Aufräumungs-Verkauf
Großer Aufräumungs-Verkauf

Wenige Häuser übrig zu letztjährigen Preisen.

Ashland Ave. und 47. Str.: Einige schöne Bargains in dieser Subdivision. Häuser von 4 bis 7 Zimmern verkauft zu $1000 bis $1700. Baar-Anzahlungen [illegible] und monatliche Abzahlungen $10 bis $15; [illegible] Häuser in Vorstadt [illegible] Ashland Ave. [illegible] 47. Str. Ihren Tag offen.

Das prachtvolle Großdale: Dies ist der prachtvollste Vorort an den C. B. & Q.-Bahn. Einige ausgewählte Häuser übrig; [illegible] mit 6 bis 8 Zimmern; Preis $2400 bis $4500; Baar-Anzahlungen $300 bis $450; monatliche Abzahlungen $25 bis $40; [illegible] kommt und besicht Photographien und Pläne dieser Häuser und laßt uns Euch nach dem Eigenthum bringen.

Dauphin Park: An der Illinois Central-Bahn. Ein Haus von 7 Zimmern und Basement, [illegible]

Hört jetzt auf Euer Geld wegzugeben, und laßt die monatlichen Zahlungen, die Ihr macht, zu Gunsten Eurer eigenen Häuser eintragen. Viele haben Tausende von Dollars für Miethe ausgezahlt und haben noch kein Haus. Besser zu spät als gar nicht.

S. E. Gross,
S. E. Cor. Dearborn u. Randolph Str.

Zu verkaufen: Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Lot und Pferdestall, billig. 150 N. Clarkson Ave. 22,24,26,28,30mz1w9

Zu verkaufen: Ein schönes, gutgebautes, 2stöckiges 10 Zimmer-Haus wegen Krankheit halber zu billigem Preis von $3500 bei einer Baarzahlung von $400 verkauft werden. Das Haus hat Hartholz-Flur und Treppen, liegt in geschützter Straße, 1½ Blocks von North Ave.-Cars. Nachzufragen 843 W. North Ave. 1

Zu verkaufen: Gute Lot an Chicago Ave. nahe Rockwell Str. Nachzufragen in Apotheke 675 W. Lake Str. 9

$25 für eine Baulot in Chicago, Spring Bluff Addition. Keine weiteren Auslagen. Mehr als 1700 Lotten verkauft. J. A. Webb, 153 Clark Str. bw0

Zu verkaufen: Billig, schöne 4 Zimmer Cottages gegen kleine Anzahlung und leichte Bedingungen, [illegible] Boske, Eigenthümer, 2955 Emerald Ave. 5agbw

Zu verkaufen: Ein neues 12-Zimmer-Haus, [illegible] Einrichtungen, nebst Stall, Lot 25x125, nahe Clark und Belmont Ave. Baar $2500, den Rest auf 5 oder 6 bis 7 Jahre Zeit. Adresse [illegible]

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen: Kleine Hauseinrichtung, billig. No. 16, Pleasant Str., nahe Division. 7

Zu verkaufen: Damen-Hüte und Trimmings spottbillig. Kommt, seht und kauft. Emil Hoffmann, 84 Clybourn Ave., Store.

Zu verkaufen: Schneider-Einrichtung, Nähmaschine u. dgl. 40 Dean Str. 23mz1w9

Zu verkaufen: Elegantes Piano, Musik-Cabinet, so gut wie neu, sehr billig. 264 Sedgwick Str., 1. Flat. 9

Zu verkaufen: Ein schönes Upright-Piano zum halbem Preise. 212 E. Huron Str. 2. Flat. dimido11

2 Singer-Nähmaschinen mit allen Apparaten müssen sofort verkauft werden. 1010 Milwaukee Ave., 2 Treppen hoch. 11

Zu verkaufen: Ein Wiegemesser mit neuem Block, neuem Stopfer und Ofen, billig. 161 S. Halsted Str. famobi1

Große Bargains: Counter, $3.00. Show Case, $4.50. Grocery Shelving, große Eisbox. Muß verkaufen. 106 W. Adams Str. famobi7

Zu verkaufen: Hobelbank mit Werkzeug für Möbelschreiner, billig. 15 Jowa Str. famobi11

Euer Preis ist meiner. Schöne Baby Carriage, $3.50. Feine Lampe, $5.00. Ausgezeichneter Kochofen, $5.50. Upholstered Parlor Set, $20.00. Brüsseler Carpet. 106 W. Adams Str. famobi7

$20 kaufen eine neue High Arm Nähmaschine mit fünf Schubladen, fünf Jahre garantirt. $35 [illegible] New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldredge $15, White $15, Domestic Office 216 S. Halsted Str. Abends offen. 15dezlj

Alle Sorten Nähmaschinen garantirt für fünf Jahre; Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str., Goutebenier & Sperbel

Zu verkaufen: Eine gute Singer Nähmaschine, wegen Abreise, billig. 110 Clybourn Ave. 9

Zu verkaufen: Pflug, Harrow, Cultivator und Schaufel-Pflug für ½ des Werthes. 5382 Emerald Ave. 9

Zu verkaufen: Show Cases, alte und neue, auf werden alte gekauft. 110 Vogel Str., Nordseite. 17fbdim1

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel xc.

Zu verkaufen: Zwei gute Pferde, passend für Buggy oder Wagen, billig. 721 Milwaukee Ave.

Gesucht: Gutes leichtes Pferd für Delivery-Wagen in Tausch für Eisenarbeit an Geländer, Treppen und sonstige Geländer. 3045 Atlantic Str.

Zu verkaufen: 3 Lug- und 2 Buggy- und Delivery-Pferde. 437 W. Division Str., Farbenstore. 19mz1w9

Zu verkaufen: Ein schön gelegenes, sieben Jahre altes Pferd, sowie ein passendes Geschirr. Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd. 181 Dayton Str.

Zu verkaufen: Eine gute Mare mit oder ohne Top- oder Expreß-Wagen. 327 Wells Str. oder 66 Wendel Str. Nachzufragen bei [illegible]

Zu verkaufen: Mittelgroßes Pferd, gut geeignet für Delivery. 423 N. Market Ave.

Zu verkaufen: Guter, wachsamer Bulldog. Vorzüglich im Store oder Saloon. 5437 Justine Str. 9

Zu verkaufen: Eine trächtige Ziege. 432 Gardner Str. 7

Zu verkaufen: Neuer Topwagen, billig. 919 22. Str.

Aerztliches.

Erfolgreiche Behandlung der Frauen- und Kinderkrankheiten. 30jährige Erfahrung. Dr. Mild, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke Clark. Sonntag 1—4; Sonntags [illegible] 14aplj

Dr. Hutchinson in seiner Privat-Dispensary, 125 S. Clark Str., gibt brieflich oder mündlich freien Rath in allen speciellen Blut- oder Nervenkrankheiten. Dr. Hutchinsons Mittel heilen schnell, sicher und mit geringen Kosten. Sprechstunden: 9 Morm. bis 8 Uhr Nachm. Sonntag 10 bis 2. Zimmer 43 u. 44. 24malj

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Rheumatismus, Hämorrhoiden, den Cottiers Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. 198 La Salle Str., Zimmer 9.

Das Curtis German Oil ist das beste Heilmittel in der Welt für Kopfweh, Neuralgia und Zahnweh, es wird von allen, die es gebraucht haben, empfohlen. Ist in allen Apotheken für 25 und 50 Cents.

Damen, welche in Anstandsumständen sind, finden freundliche Aufnahme bei einer deutschen Person. Mache viel, in Deutschland approbirte Hebamme, 144 N. 13. Str.

Frau Dr. Sonja Hagenow, M. D., 221 W. Division Str. Erster Klasse Privatheim. Krebs, Geschwüre, Unregelmäßigkeiten der Frauen behandelt ohne Operation. Langjährige, eine Specialität. Erfahrung.

Dr. Emmy Hellwig, Frauenarzt, behandelt alle Frauenkrankheiten mit hoffenhaften, ohne Operationen. Zimmer 1-4, 166 Fifth Ave., Ecke Lincoln Ave., Ecke Garfield. Sprechstunden: 9—11 und 2—4.

Frau Dr. Zara nimmt Damen vor und während der Entbindung, gibt Rath und Hülfe in allen Frauenangelegenheiten. Diskret Ladies Verschwiegenheit zugesichert. 27 Washington Str. oder Madison Str.-Cabelcar bis Loomis Str.

Privatheim für Damen, bis zu ihre Niederkunft erwarten. Heilanstalt für Damen. Confinement. Alle Zwecke mit rathe frei. Frau Dr. Schwarz, 279 W. 15. Str.

Rath und Hülfe in allen Frauenkrankheiten und Unregelmäßigkeiten für Damen, Dr. Ida von Schulz, 40 Clybourn Ave., nahe Division.

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibskrankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 132 Wells Str., nahe Ohio.

E. Grauwalter, an der Universität in Wien ausgezeichnete Geburtshelferin, 175 Clybourn Ave.

Ein tapferes Herz.

Roman von Jacques Vincent.

(16. Fortsetzung.)

Und dennoch konnte sie es nicht aufgeben, alles Mögliche zu ihrer Rettung zu versuchen. Auch das Opfer hat seinen Reiz, es ist eine übermenschliche Erhebung der Seele, die das Martyrium tragen hilft. Sie machte sich Vorwürfe über ihre Schwäche und rief ihren stolzen Muth zurück. Wenn sie nur etwas fände, um ihre Einkünfte zu vergrößern. Sie dachte nach und war bereit, sich noch mehr Lasten aufzubürden. Aber was nur? Sie war schon fast überhäuft mit Hausarbeiten, als daß sie noch hätte Zeit finden können, Unterricht zu geben, und wer sollte ihr den verschaffen? Und da sie kein Examen gemacht, war es nicht anzunehmen, daß man sie geprüften Lehrerinnen vorziehen würde. Und was die Musik anlangte, — seit Monaten hatte sie nicht gespielt, ihre Finger mußten ganz steif geworden sein, und wenn sie auch in Smyrna für ein Talent gegolten hatte, würde sie in Paris genügen? — Ohne darauf zu achten, hatte sie das „magazin du Bon Marche" erreicht, und immer noch grübelnd, blieb sie instinktiv vor dem Schaufenster stehen. Plötzlich durchzuckte sie ein Gedanke. — Diese hübschen Stickereien von schattirter Seide, welche bunte Arabesken bildeten, erkannte sie sogleich. Es war orientalische Arbeit, die Erzeugnisse der Frauen von Bournabat, die jetzt in Paris Mode waren. Nun wußte sie, was sie thun konnte. Während ihres Landaufenthaltes hatte sie diese elegante Arbeit gelernt, von der sich sogar noch einige besonders hübsche Muster in ihrem Koffer befanden. Sie wappnete sich mit Muth und betrat augenblicklich das Geschäft.

Strahlenden Gesichtes kam sie wieder heraus. Man hatte sich bereit erklärt, ihre Stickereien anzunehmen und wollte sie ihr theuer bezahlen.

Gleich am Abend begann sie ihre Arbeit und durchwachte einen Theil der Nacht. Frau von Sorgues weinte vor Rührung bei diesem neuen Beweis ihres Opfermuthes und versprach, sich fortan ihrer Einsicht fügen zu wollen. Maritza, die auch etwas von der Stickerei verstand, wollte ihr helfen, und während ihre Mutter die Seide aussuchte, ließ sie sich von Tiomanen einen leichten Streifen anfangen.

Als Wilhelm am Mittwoch wiederkam und Tiomane so fleißig bei ihrer Stickerei fand, rief er aus: „Wie kann man so unvernünftig sein und sich so überanstrengen!"

Und wohl zum hundertsten Male fragte er sich: „Wann werde ich wohl im Stande sein, diesem Elend abzuhelfen?"

Nach Verlauf von vierzehn Tagen zeigte Tiomane ihre Muster, die ihr so viel Bestellungen einbrachten, daß sie zufrieden sein konnte. Sie würde täglich drei Franken verdienen. Leider hatte Maritzas Eifer nachgelassen; wenn sie eine halbe Stunde gearbeitet hatte, fing sie an zu gähnen. Aber für einen Augenblick wenigstens entriß sie diese hübsche Arbeit ihren unerfreulichen Träumereien.

Der Juli kam, und Wilhelm verließ das Polytechnikum mit keineswegs glänzendem Zeugniß. Tiomanens Besorgnisse hatten sich erfüllt. Der junge Mann konnte auf keine Stellung in der Regierung Anspruch machen.

XIX.

Eine Woche später fiel Wilhelm eines Morgens wie eine Bombe in das Zimmer seiner Mutter.

„Hurrah, hurrah, jetzt sind wir reich, ich habe eine Stelle!"

Ein Freund, von dem er oft gesprochen, Heinrich Sancede, ein alter Kamerad von der Mongeschule her, der das Polytechnikum schon ein Jahr früher verlassen, hatte ihm eine Stellung bei seinem Onkel, dem Hüttenbesitzer von Blinville, verschafft. Er sollte bei der Herstellung des Materials für Eisenbahnen beschäftigt werden und monatlich hundertfünfzig Franken nebst Kost und Logis erhalten. Sonntags war er frei, da wollte er die Seinen besuchen, denn Blinville war nur zwei Stunden von Paris entfernt.

Seit diesem Tage war die Hoffnung wieder in die kleine Familie eingekehrt. Frau von Sorgues, stolz auf ihren Ingenieur, lächelte bei seinen Zukunftsplänen.

Wilhelm stellte aber gleich die Bedingung, daß die Hausmeistersfrau die Bedienung und die Küche wieder übernehmen solle. Von dem Sticken wollte Tiomane aber nicht ablassen; wenn Frau von Sorgues und Maritza nur verständig sein wollten, so konnten sie sich beinahe reich nennen.

Am letzten Sonntag im Monat erschien der junge Ingenieur mit seinem ganzen Gehalt, den er Tiomane in den Schoß warf. Er hatte nichts für sich zurückbehalten.

„Du weißt ja, daß ich ein Verschwender bin," sagte er, „wenn ich Geld nöthig habe, werde ich es mir von dir geben lassen."

Ein paar Minuten später wurde ein Klavier gebracht, das Wilhelm triumphirend in Tiomanens Stube aufstellen ließ.

„O dieser Verschwender!" rief sie aus.

„Bah! Fünfundzwanzig Franken monatlich!"

„Das ist riesig viel für uns!"

„Aber es ist unsere Freude, dich singen zu hören, und jetzt mußt du alles Versäumte nachholen und viel singen."

Zum zweitenmale kam der Winter, aber er war nicht so trübe wie der erste. Jetzt, da ihre Einnahmen sich vermehrt hatten, konnten sie der Zukunft ruhig in's Auge sehen. Zweifellos würde die Mode der orientalischen Stickereien nicht ewig währen, auch die Zinsen aus Smyrna konnten einmal ausbleiben, aber Wilhelm hatte einmal den Fuß im Steigbügel, war auf dem besten Wege sein Glück zu machen, und klug und fleißig wie er war, würde er schnell vorwärts kommen.

Tiomane konnte sich jetzt auch ihrer liebsten Beschäftigung widmen, jeden Abend musizirte sie, ihre schöne Stimme erfüllte das ganze Logis. Die Hausmeistersfrau behauptete sogar, daß man sie im ganzen Hause, sogar bei Herrn Desgoffes, dem berühmten Gesanglehrer, der in der ersten Etage wohnte, hören könne.

Trotzdem Frau von Sorgues ganz zurückgezogen lebte und mit niemand verkehrte, konnte sie doch nicht umhin, den jungen Beschützer ihres Sohnes zu empfangen. Eines Sonntags brachte Wilhelm seinen Freund Heinrich Sancede mit, den ernsten Cato, wie er in der Schule genannt wurde.

Der Freund war von mittelgroßer, wohlgebauter Gestalt, mit ganz kurz geschnittenem Haar. In seinem Gesicht, das weder schön noch hübsch war, frappirte der Gegensatz seines ernsten, fast strengen Blicks mit dem freundlichen Lächeln des Mundes, der von einem zierlich gekräuselten Bart verdeckt war. Sein Vater war ein unbekannter Arzt im Jura, der im Gebirge seine Praxis ausübte und ihn mit einem ziemlich mageren Geldbeutel auf die Schule von Monge gebracht hatte; als neunter war er auf die polytechnische Schule gekommen. Alles in ihm bezeugte den ruhigen, beharrlichen Arbeiter von großer Willensstärke, er gehörte zu denen, die sich gleich beim Anfang ihrer Laufbahn ihren Weg vorzeichnen und denselben bis zum Ziel verfolgen.

Ein spaßhafter Vorfall ereignete sich bei dieser Vorstellung. Als die jungen Leute kamen, fanden sie Tiomane am Klavier, Frau von Sorgues, ihre Cigaratte rauchend, hörte ihr zu. Maritza, die im Nebenzimmer geschäftigt war, sich ein Band an ihren Hut zu nähen, kam einige Minuten später. Als sie erschien, erhob sich Heinrich Sancede, geblendet von ihrer Erscheinung, das ernste Gesicht von dunkler Röthe übergossen. Seine Verwirrung war so offenkundig, und der arme Bursche schien solchen Verdruß darüber zu empfinden, daß Wilhelm Mühe hatte, sein Lachen zu verbergen und die Unterhaltung mit gewohntem Schwung zu führen. Aber die Aufregung des Kameraden war andauernd. Nichts ist belustigender, als das Benehmen eines Verehrers wider Willen. Maritza saß dem Gaste gegenüber, und dieser gab sich alle Mühe, seine Augen von seinem reizenden vis-a-vis zu wenden, aber unwillkürlich kehrten sie immer wieder dahin zurück, und wenn er einmal dem Blick des jungen Mädchens begegnete, färbten sich seine Wangen dunkelroth.

„Lieber Himmel, ist dieser Cato entzündbar!" rief Wilhelm aus, als sein Freund gegangen war. „Das ist zu stark, das hätte ich nie für möglich gehalten. Wahrhaftig, Prinzeßchen, dieses Wunder haben deine Augen bewirkt!"

Den ganzen Abend wurde darüber gescherzt. Maritza war nicht wenig stolz über ihren Erfolg, und vielleicht infolge eines ähnlichen Eindrucks oder der geschmeichelten Eitelkeit geruhte sie Cato sehr angenehm zu finden.

„Sei nur ruhig, ich werde es ihm wiedersagen," neckte ihr Bruder.

Vierzehn Tage später speiste Heinrich Sancede in der "rue d'Assas" zu Mittag. Als er eintrat, wurde er wieder dunkelroth.

„Wahrhaftig, das ist Bestimmung!" flüsterte Wilhelm Tiomanen in's Ohr.

Mit freundlichem Lächeln reichte Maritza dem Gaste ihre kleine Hand, die dieser, bestürzt über diese Gunst, kaum in seine, zu Ehren des Tages frisch behandschuhten Finger zu nehmen wagte.

Bei Tisch saß er zwischen Frau und Fräulein von Sorgues. Nach und nach seine Sicherheit wieder gewinnend, zeigte er sich liebenswürdig mit jener Zurückhaltung, die das Banale ausschließt und den kleinsten Aufmerksamkeiten Werth verleiht, weil man merkt, daß dieselben nicht leicht zu erringen sind. Weit entfernt, grämlich zu sein, besaß er vielmehr jenen trockenen Humor, der vielleicht der wirksamste ist, und im Wortgefecht mit dem ungestümen Wilhelm fielen die bestzugespitzten Pfeile von seiner Seite, jedesmal das herzlichste Lachen erweckend.

Binnen Kurzem gewann er sich die Gunst aller und wurde zu jedem Sonntage eingeladen. Leider beanspruchte aber sein Onkel ebenfalls seine freien Tage, und so konnte er nur versprechen, jeden zweiten Sonntag zu kommen.

Die Jugend ist stets die größte Zauberin. Diese Sonntage wurden wahre Festtage. Die beiden jungen Herren erschienen immer schon frühzeitig. An schönen Frosttagen führten sie die Damen spazieren. Wenn die fröstelnde Mama bisweilen lieber an ihrem Kaminfeuer blieb, wanderten sie zu vieren, Wilhelm gab stets Tiomanen seinen Arm, und so mußte Sancede Maritza führen, was er stolz wie ein König that. Das hübsche Prinzeßchen ließ sich nicht lange bitten, und während des Gehens plauderte sie unaufhörlich von allen Nichtigkeiten, die ihr gerade durch den Kopf flogen. Und Cato hörte ihr zu und verschlang förmlich ihre Worte, als ob sie ihm die größten Offenbarungen enthüllten.

Wenn es regnete, blieb man im Zimmer, das bald von Lachen und Plaudern wiederhallte. Tiomane mußte singen, und Wilhelm konnte nicht müde werden, ihr zuzuhören. Für Sancede jedoch gab es keine köstlichere Musik als das helle Lachen Maritzas.

Beim Mittagsessen herrschte stets große Heiterkeit. Tiomane hatte immer einige Leckerbissen als Ueberraschung, und nach der Reihe erschien jedermanns Lieblingsgericht. Sie versuchte sogar Sancedes Geschmack in dieser Hinsicht zu ergründen.

„Suche nur nicht lange, Cato," hatte Wilhelm gemeint. „Sage einfach alles, was a la princesse gekocht wird."

Da waren alle beide roth geworden, die Schwester und der Freund.

(Fortsetzung folgt.)

Die Budler.

Sieben von ihnen in Anklagezustand versetzt.

Prominente Bürgen.

Die gestrige Sitzung der Großgeschworenen schloß mit der Erhebung von Anklagen gegen sieben unserer Aldermen. Die Namen dieser sind:

William J. O'Brien, 6. Ward.
Daniel R. O'Brien, 23. Ward.
Nicolaus A. Cremer, 1. Ward.
Patrick J. Gorman, 33. Ward.
Philipp Jackson, 14. Ward.
Stephen M. Gosselin, 17. Ward.
John F. Dorman, 10. Ward.

Die Anklageschrift trägt folgende Namen: J. R. B. Van Cleave, Stanley M. Kunz, James Chasey, John S. Zimmermann, Frank C. Vierling, Salo. W. Roth, Samuel Smith, Hannah Larkin und John Williams. In welcher Beziehung die drei Letzgenannten zu den Budlern stehen oder gestanden haben, ist unbekannt, man nimmt indeß an, daß sie entweder als Detectivs gewirkt oder aber Orgien beigewohnt haben, bei welchen den trunkenen Stadtvätern die Zunge mit dem Verstande durchgegangen ist.

Das gewichtigste Zeugniß legte Ald. Roth ab, der bekanntlich, um den Gaunern im Stadtrath das Handwerk zu legen, Bestechungssummen annahm, sie dann aber sofort vertrauenswerthen Männern, welche gleiche Ziele wie er selbst verfolgten, in Verwahr gab. Der Staatsanwalt will, um seine Pläne nicht durchkreuzen zu lassen, vorerst möglichst wenig von seinem Beweismaterial preisgeben. Die Geschworenen ließen sich denn auch an dem ihnen Gebotenen vollständig genügen, um jene oben erwähnten sieben Anklagen zu erheben.

Die Bürgschaften wurden auf je $10,000 festgesetzt und für die beiden O'Briens von „Billy" Fitzgerald und Mike McDonald geleistet. Die übrigen Angeklagten mußten sich mit weniger „prominenten" Bürgen behelfen.

Laßt Euch registriren!

Schlaue Betrügereien.

Die Firma Lamson Bros. & Co. um eine bedeutende Summe gebracht.

Auf eine außerordentlich raffinirte Weise wurde die Börsen-Firma Lamson Bros. & Co. von zweien ihrer Angestellten um eine sehr bedeutende Summe betrogen. Bezüglich der Höhe dieser Summe schwanken die Angaben zwischen $40,000 bis $75,000.

Die betreffenden Angestellten sind der Kassierer Burt Smith und der Buchhalter Robert E. Whittacker. Beide hatten sich vereinigt und so war es ihnen möglich, mit dem Gelde und dem Credit ihrer Chefs auf eigene Rechnung zu speculiren. Verluste, die sich bei diesen Speculationen ergaben, wurden einfach der Firma zu Lasten gebucht, dagegen steckten die Jünglinge die Gewinne stets in die eigene Tasche. Daß das Geschäft ein sehr lucratives war, geht daraus hervor, daß ein einziges derartiges Geschäft, welches zu Weihnachten abgeschlossen wurde, einen Gewinn von $32,000 ergab. Das Geld wurde in flottem Leben vergeudet.

Durch ihre Erfolge kühn gemacht, machten die Beiden vor Kurzem einen Abschluß auf 300,000 Bushels Weizen. Unglücklicherweise fielen aber die Preise von 95 auf 87 Cents und nun, da eine Differenz von $24,000 zu bezahlen war, kam die ganze Geschichte an's Tageslicht. Smith machte dann auch sofort ein volles Geständniß. Er war volle 15 Jahre im Dienste der Firma und es scheint, daß er von Whittacker, der sich keines sonderlich guten Rufes zu erfreuen hat, auf Abwege gebracht worden ist.

Die beschädigte Firma hat noch keinen Entschluß gefaßt, ob sie gegen ihre ungetreuen Angestellten gerichtlich vorgehen soll oder nicht.

Brauereien.

Finanzielles.